

Lerner-Zeitung

Meine Stimme - Meine Worte - Meine Geschichte

Texte von Lernerinnen und Lernern
aus Lese- und Schreibkursen in Thüringen



© KI-generiert

Zum Weltalphabetisierungstag

08. September 2026 – 4. Ausgabe

Herausgeber:



Landesverband
Thüringen

Gefördert durch:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre mutigen und persönlichen Beiträge

Andrea F., Angelika P., Christian, David P., die Erfurter Puffbohnen, Eberhard T., Erika W., Frank B., Frank, Hildegard, Jenny, Johannes, Jürgen, Karsten, Katharina Z., Kathleen M., Kenneth, Maik, Maik W., Manuela, Marieke, Marcus, Mattes, M. G., M. K., Nicole, Norman G., Oksana, Olena, Ramona, Reinhard, René S., Sidney, Steffen L., Tatiana U. und Vanessa H.

Zum Schutz der Privatsphäre wurden ausschließlich Vornamen oder entsprechende Abkürzungen veröffentlicht.

Ein herzlicher Dank gilt ebenfalls allen Teilnehmenden, die anonym bleiben möchten.



Ein besonderer Dank gilt auch allen Unterstützenden

Anna-Sophia Keßler, Volkshochschule Wartburgkreis

Anne-Sophie Gozé-Diemar, Volkshochschule Erfurt

Antje Richert, Schleizer Werkstätten

Diana Schmidt, Volkshochschule Saale-Holzland-Kreis e. V.

Elke Kolb, Volkshochschule „Eduard Weitsch“ Schmalkalden-Meiningen

Eva Wachs, Volkshochschule Jena

Isabel Herda, Kreisvolkshochschule Gotha

Manuela Adler-Reif, Volkshochschule „Eduard Weitsch“ Schmalkalden-Meiningen

Petra Lutz-Bökenkamp, Volkshochschule „Eduard Weitsch“ Schmalkalden-Meiningen

Rosemarie Dohany, Schleizer Werkstätten

Simone Zeh, VHS Saale-Orla-Kreis

Ute Häfner, Kreisvolkshochschule Saalfeld-Rudolstadt

Mario Voigt, Thüringer Ministerpräsident

Abschließend möchten wir uns herzlich beim Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) – insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen im Referat 3B 6 – für die verlässliche Förderung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in Thüringen bedanken. Dank dieser Unterstützung konnten wir die vorliegende Veröffentlichung realisieren und fachlich fundiert gestalten.

VIELEN
Danke!

Inhaltsverzeichnis

Die vierte Lerner-Zeitung aus Thüringen	1
Ein Blick in die vierte Ausgabe	3
Vorschau: Lerner-Zeitung 2027	4
Vorwort vom Thüringer Ministerpräsidenten Mario Voigt	5
 Kapitel 1: Thüringen entdecken	 7
Markiere deine Stadt auf der Karte!	7
Wissenswertes über Thüringen – Norman G.	8
Meine Heimat Thüringen – Angelika P.	10
Beschreibe deine Heimatstadt!	10
Thüringen entdecken – anonym	11
Thüringer Küche – Frank B.	13
Grillfest und Thüringer Bratwurst – M. K.	14
Was ist dein liebstes Essen aus Thüringen?	15
Meine Radtouren durch Thüringen – Tatiana U.	16
Erinnerungsbrücken: Erinnerungs-Orte in Thüringen – Sebastian Elsbach, Thüringer Volkshochschulverband	18
Besuch des Erfurter Rathauses – die Erfurter Puffbohnen	20
Lustige Figuren in Erfurt – die Erfurter Puffbohnen	22
Das Augustinerkloster in Erfurt – anonym	23
Haus der Amerikas in Erfurt – Johannes	24
Wasserkunst in Gotha – Jenny	24
Thüringen-Suchsel	25
Stammtisch im Mehrgenerationenhaus – Jürgen	26
„Felsen des Friedens“ in Gotha – Oksana	27
Mein Wohnort Gotha – Olena	28
Fußball in Jena – M. G.	29
Treibst du Sport?	32
Besuch des Museums für Ur- und Frühgeschichte in Weimar – Maik W.	33

Gemeinsam Kultur entdecken: Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar – Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband	34
Besuch der Faust-Ausstellung in Weimar – Norman G., Vanessa H., Kathleen M. und David P.	35
Besuch der Faust-Ausstellung in Weimar – die Erfurter Puffbohnen	36
Thüringen-Kreuzworträtsel	37
Bilder mit Beschreibungen aus Saalfeld – Eberhard T.	39
Erstelle deine eigene Bildbeschreibung!	41
Mein Wohnort Schleiz – Andrea F.	42
Schloß Burgk in Schleiz – Katharina Z.	43
Poesieweg in Zella-Mehlis – Erika W.	44
Der Wangenheimer Stausee – Reinhard	45
Radtour zum Hohenwarte-Stausee – Steffen L.	46
Thüringen-Quiz	47
Das Thüringer-Lerner-Spiel	49
Kapitel 2: Mein Lernweg	50
Angebote rund um das Thema Lernen und Wissen	51
So lernen wir in unserem Raum an der VHS Erfurt – die Erfurter Puffbohnen	52
Beitrag zum Welttag des Buches – die Erfurter Puffbohnen	53
Gemeinsam lernen – gemeinsam stark: Mitteldeutsches Lernenden-Treffen – Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband	54
Mitteldeutsches Lerner-Treffen 2025 in Naumburg – Sidney und Mattes	55
Thüringer Lerner-Treffen 2025 in Gotha – René S.	57
Lern-Reise 2026 nach Österreich: Gemeinsam lernen und Neues entdecken – Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband	58
Lern-Reise 2026 nach Österreich: Reisetagebuch – Maik	77
Gemeinsam stark: Der Lerner-Rat in Thüringen – Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband	82
Dein persönlicher Lernweg	85

Kapitel 3: Persönliches & Kreatives	86
Mein Hobby & mein Job – anonym	87
Wo arbeitest du?	87
Mein Hobby: Fußball – Jenny	88
Mein Hobby: Arbeiten mit Holz – Reinhard	88
Was ist dein Hobby?	88
Mein Urlaub – Karsten	89
Platz zum Zeichnen	90
Verlust eines lieben Menschen – Christian	91
Der Geburtstag meines Bruders – anonym	91
Buchrezension: „Sie nannten mich Unkraut“ – Hildegard	92
Hast du ein Lieblingsbuch?	94
KI-generiertes Gedicht: Begegnungen, die man nie vergisst – Manuela, Christian, Kenneth und Marieke	95
Schreibe dein eigenes Gedicht!	96
Quiz zu Redewendungen – Frank	98
Lückentext: Wissenswertes über die Feuerwehr – Nicole	100
Traumreise in leichter Sprache	102
Quiz zur Lerner-Zeitung	103
Dein Beitrag für die Lerner-Zeitung 2027	106
Lösungen	107
Thüringen-Suchsel	107
Thüringen-Kreuzworträtsel	108
Thüringen-Quiz	109
Ein selbst erstelltes Quiz zu Redewendungen	111
Quiz zur Lerner-Zeitung	113
Impressum	116



Die vierte Lerner-Zeitung aus Thüringen

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur **vierten Lerner-Zeitung aus Thüringen!**

Zum vierten Mal zeigen Menschen aus ganz Thüringen mit dieser Zeitung, wie vielfältig Lernen, Lesen und Schreiben sein können. Mehr als 30 Autorinnen und Autoren aus Lese- und Schreibkursen an Thüringer Volkshochschulen haben eigene Texte für diese Ausgabe geschrieben. Sie erzählen von ihrem Alltag, ihren Hobbys, ihren Erfahrungen und ihren Lernwegen. Mit ihren Geschichten machen sie anderen Mut. Sie zeigen: Es ist nie zu spät, Lesen und Schreiben neu oder besser zu lernen.

Am **8. September 2026** ist Weltalphabetisierungstag. An diesem Tag wird weltweit daran erinnert, wie wichtig Lesen und Schreiben für ein selbstbestimmtes Leben sind. In Deutschland haben mehr als sechs Millionen Erwachsene Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. In Thüringen sind es über 160.000 Menschen. Diese Zeitung gibt einigen dieser Menschen eine Stimme und macht ihre Geschichten sichtbar.

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe heißt **„Thüringen entdecken“**. Gemeinsam nehmen uns die Autorinnen und Autoren mit auf eine Reise durch unser schönes Bundesland. Sie schreiben über ihre Heimat, ihre Lieblingsorte und besondere Erlebnisse. So lernen wir Thüringen aus vielen verschiedenen Blickwinkeln kennen. Vielleicht entdeckst auch du dabei etwas Neues.

Natürlich gibt es wieder viel zum Mitmachen. Freue dich auf kleine Schreibaufgaben, Rätsel, Spiele und weitere Aktionen rund um das Thema „Thüringen entdecken“. Am Ende der Zeitung wartet außerdem ein kleines Quiz auf dich.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autorinnen und Autoren. Es braucht Mut, eigene Texte mit anderen zu teilen. Danke, dass ihr eure Geschichten mit uns teilt und diese Zeitung mit Leben füllt.

Wir wünschen dir viel Freude beim Lesen, Entdecken und Mitmachen!

Dein Team der Fach- und Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung in Thüringen

Thüringer Volkshochschulverband e.V., Jena

Steffi Dietrich-Mehnert, Fabian Walpuski, Jasmin Guesmi, Steffi Ehrhardt und Josephine Riesenkönig



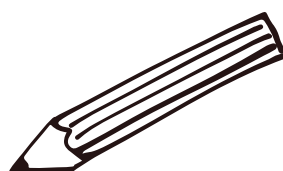
Ein Blick in die vierte Ausgabe

- ☐ In unserer Zeitung sagen wir „**du**“ statt „Sie“. Wir hoffen, das ist für dich in Ordnung.

- ☐ Zu manchen Texten gibt es kurze Erklärungen oder hilfreiche Hinweise. Du erkennst sie an der **Glühbirne**.



- ☐ Übungen, Mitmach-Aktionen, Rätsel und Spiele erkennst du an der **blauen Schrift** und am **Stift**. Die Lösungen findest du ab Seite 107.



- ☐ Unser Schwerpunktthema heißt „**Thüringen entdecken**“. Die Autorinnen und Autoren zeigen dir ihre Heimat aus ihrer persönlichen Sicht.



- ☐ Nutze die Zeitung gern im Kurs, zu Hause oder gemeinsam mit anderen. Wir freuen uns, wenn die Mitmach-Seiten viele Menschen zum Lesen und Schreiben einladen. Hast du eine Idee für das Schwerpunktthema der **Jubiläumsausgabe 2027** oder möchtest du uns eine Anregung geben? Dann freuen wir uns über deine Nachricht an [info@ hier-lerne-ich.de](mailto:info@hier-lerne-ich.de).

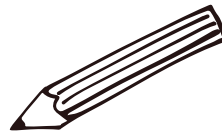
Vorschau: Lerner-Zeitung 2027

Deine Stimme zählt!

Auch nächstes Jahr wird es eine Lerner-Zeitung mit einem neuen Schwerpunktthema geben. Dafür interessiert uns die Meinung von euch Lernerinnen und Lernern:

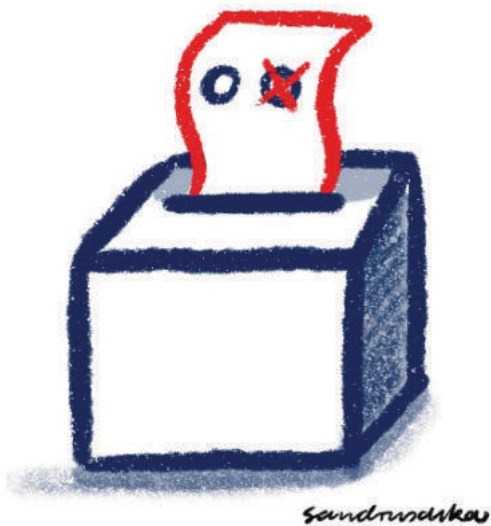
Was soll das Schwerpunkt-Thema der Lerner-Zeitung 2027 sein?

Scannt diesen QR-Code mit eurer Handy-Kamera und nehmt an der kurzen Abstimmung teil:



<https://survey.lamapoll.de/Lerner-Zeitung-2027->

[Schwerpunkt-Thema](#)



Folgende Themen stehen zur Auswahl:

- ☐ So bleibe ich fit:
Bewegung & Ernährung
- ☐ Ich & die Anderen:
Miteinander & Kommunikation
- ☐ Du hast eine eigene Idee

Wir freuen uns auf eure Vorschläge!

Vorwort vom Thüringer Ministerpräsident Mario Voigt



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Autorinnen und Autoren der Lerner-Zeitung, die Lerner-Zeitung ist ein beeindruckendes Team-Projekt und eine Sammlung vieler kleiner „Mutmacher-Geschichten“. Ich möchte mich herzlich für die Gelegenheit bedanken, mit diesem Vorwort einen kleinen Beitrag zur diesjährigen Ausgabe leisten zu dürfen. Das gilt insbesondere in einem Jahr, in dem sich das Redaktionsteam für den Themenschwerpunkt „Thüringen entdecken“ entschieden hat. Ein Motto, das bei den Leserinnen und Lesern nicht nur Neugier auf Thüringen, sondern insbesondere auf Ihre persönlichen Geschichten weckt.

Als Ministerpräsident habe ich das Vergnügen, unseren schönen Freistaat Tag für Tag entdecken zu können. Eine Reise, die andauert und die mir immer wieder deutlich macht: Thüringen ist eine unglaublich lebenswerte Heimat, die vielen Menschen Chancen und Möglichkeiten bietet. Entscheidend ist oft allein die Lust, mitzumachen und sich aktiv einzubringen. Dieses Engagement ist für unsere Gesellschaft unheimlich wertvoll.

Gerade in Zeiten großer Veränderungen merken wir: Jeder Mensch wird gebraucht. Jeder von uns bringt etwas Besonderes mit. Und genau das macht unser Zusammenleben stark. Das zeigt auch die nunmehr vierte Lerner-Zeitung zum wiederholten Mal.

Eine weitere Ausgabe voller persönlicher Erfahrungen, die Mut machen. Ihre Geschichten machen Thüringen im wahrsten Sinne des Wortes „entdeckenswert“. Das Schöne am Entdecken ist: Am besten gelingt es gemeinsam – und das auch ohne perfekte Lese- oder Schreibkenntnisse.

Thüringen lebt vom Miteinander – davon, dass Menschen füreinander da sind und sich gegenseitig unterstützen. Das erleben wir jeden Tag. Entscheidend ist nicht, was vielleicht schwerfällt. Entscheidend ist, was Menschen können und wofür sie sich einsetzen. Vor diesem Hintergrund bin ich beeindruckt von Ihrer Tatkraft und den kleinen persönlichen Erfolgen, die auch in dieser Ausgabe einmal mehr dokumentiert sind.

Ich möchte Sie ausdrücklich ermutigen, sich aktiv in unserer Gesellschaft einzubringen und Ihren Weg weiterzugehen. Ihr Engagement lohnt sich – für Sie selbst und für unser gemeinsames Thüringen. Für mich steht allerdings bereits heute fest: Sie sind schon jetzt wunderbare Botschafter unseres Grünen Herzens. Zeigen Sie Ihren Mitmenschen das Thüringen, das Ihnen am Herzen liegt und das es sich zu entdecken lohnt. Begeisterung für eine Sache überträgt sich am besten im zwischenmenschlichen Kontakt – ganz ohne Stift, Papier oder Display.

Vielleicht begegnen wir uns auf unseren individuellen Entdeckungsreisen durch Thüringen ja einmal auch persönlich. Ich würde mich freuen. Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Erfolg und weiterhin viel Mut auf Ihrem Weg.

Ihr



Mario Voigt, Thüringer Ministerpräsident

Kapitel 1: Thüringen entdecken

In diesem Kapitel erzählen Menschen von unserem Schwerpunktthema „**Thüringen entdecken**“. Es geht um Ausflüge, besondere Orte, typisches Essen und vieles mehr. Sie erzählen davon, was ihre Region für sie besonders macht. Außerdem findest du einige Mitmach-Aktionen rund um das Thema. Als Beilage zur Lerner-Zeitung findest du zudem ein Spielfeld, auf dem du Thüringen spielerisch entdecken kannst! Die Regeln zum Spiel findest du auf Seite 49.



© KI-generiert

(diese Grafik dient als Illustration und bildet nicht die originalgetreue Karte Thüringens ab)

Setze ein Kreuz auf die Karte in der entsprechenden Farbe!



- ☐ Wo wohnst du?
- ☐ Wo bist du geboren?
- ☐ Wo arbeitest du?
- ☐ Wo ist deine Volkshochschule?

Wissenswertes über Thüringen

Thüringen

- Bundesland der Bundesrepublik Deutschland
- Fläche: 16202,33 km²
- Einwohnerzahl: rund 2,1 Mio
- Landeshauptstadt: Erfurt
- Gründung: 1. Mai 1920
- Wiedegründung: 3. Oktober 1990
- Arbeitslosenquote: rund 8 %
- Ministerpräsident: Mario Voigt (CDU)
- Regierende Parteien: CDU, BSW, SPD
- Stimmen im Bundesrat: 4
- Gliederung in 17 Landkreise und 5 kreisfreie Städte
- Große Unternehmen in:
 - ↳ Jena (Zeiss, Jenoptik, Schott)
 - ↳ Eisenach (Opel, Bosch)
- Kulturelles Zentrum des Bundeslandes ist Weimar (Bauhaus-Universität Weimar, Musikhochschule und zahlreiche UNESCO-Weltkulturerbestätten)



Norman G.

Meine Heimat Thüringen

Ich bin 2002 mit meinem Mann nach Thüringen gekommen. Ich komme aus dem Ruhrgebiet und habe mich sofort in Unterwirbach, einem Ortsteil von Saalfeld, wohlfühlt.

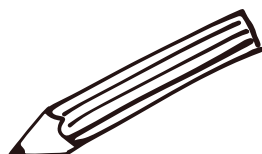
Thüringen ist ein schönes Land und meine Heimat geworden. Es gibt so viel zu sehen und zu erleben:

Weimar mit Goethe und Schiller, den Thüringer Wald, die Glasbläser in Lauscha und vieles mehr.

Wunderschön sind der Saalfelder Bergfried, die Feengrotten, der Barigauer Turm. Das berühmte Barbarossa-Denkmal steht in Thüringen ebenso die Wartburg.

Das alles ist Heimat, wo mein Herz Zuhause ist.

Angelika P.



**Beschreibe deine Heimatstadt: Wie sieht die Stadt aus? Was kann man dort machen?
Gibt es besondere Sehenswürdigkeiten?**

Thüringen entdecken

Thüringen entdecken

Ich bin 1972 in Dresden geboren.
Während meiner Schulzeit war ich
mit der Klasse in Schleiz.

Wir haben die Innenstadt besichtigt.
Jetzt lebe ich schon lange in Meiningen.
Mit meiner Mutter war ich einige
Male in Erfurt. Wir haben auch
vielen Reisen unternommen, z. B.
nach Österreich, Tschechien nach
Italien und in die Schweiz.

Ich verreise gerne. Meine Mutter
ist leider vor 11 Jahren gestorben.

Ich mache auch oft Ausflüge mit
dem Gehörlosen-Verband in Meiningen.
Wir sind schon oft mit dem Bus
zur EGA nach Erfurt gefahren.

Mit dieser Gruppe war ich auch
schon einmal in Jena. Wir waren in
der Stadt, haben ein Museum
besichtigt und Eis gegessen.

Schmalzkalen ist auch eine schöne
Stadt. Dort kann man viele

Fachwerkhäuser sehen. Das
Schloss Wilhelmsburg ist interessant.

Man kann auch schön durch die
Altstadt bummeln. Am besten

kenne ich mich in Meiningen aus.

Ich arbeite bei der Seelenhilfe in Meiningen

Dreißigacker. In Meiningen gibt es ein interessantes Schloss in der Innenstadt. Es heißt „Schloss Elisabethenburg“. Dort ist das Bürgbüro und auch ein großes Museum. Man kann im Schloss auch etwas über den Theaterherzog Georg II. erfahren. Er liebte Kunst und Kultur und hat das bekannte Theater in Meiningen bauen lassen. In diesem Jahr feiern die Leute seinen 200. Geburtstag und es gibt viele Veranstaltungen in der Stadt Meiningen. Er wurde am 2. April 1826 geboren und hat viel für Meiningen und für die Menschen in der Stadt getan.

Thüringer Küche

Thüringer Küche

Berühmt sind die Thüringer Klöße und die Rostbratwurst.

Das älteste bekannte Rezept stammt von 1613. Unsere Familie ißt gerne die Rostbratwurst bei schönem Wetter im Garten. Dazu gibt es Jausn oder Ketschup.

Sonntag essen wir öfters Thüringer Klöße.

Nicht nur an Festtagen werden verschiedene Kuchen und Torten gebacken. Am liebsten esse ich Erdbeerkuchen u. Schwedische Apfelfrucht. Bekannt ist die Saatkeller Schokoladenfabrik.

Zu süß ist allerdings nicht gut für die Figur. Thüringer Einöpfe sind auch sehr schmackhaft, z.B. Linsensuppe und Erbsensuppe.

Man sieht mir an, daß es mir gut schmeckt.

Frank R.



Grillfest und Thüringer Bratwurst

Am Himmelfahrtstag haben wir uns in Gera mit Familie und Freunden in der Grillecke der Hausgemeinschaft bei meiner Tante getroffen. Jeder hat seine eigenen Getränke mitgebracht. Ich war der Grillmeister und habe nur Mineralwasser getrunken. Der Mann der eigentlich grillen wollte, ist auf einmal krank geworden. Damit das Grillfest nicht ins Wasser fällt, hat mich die liebe Tante gebeten zu grillen. Um 8 Uhr haben wir angefangen. Jeder wollte seine Bratwurst anders haben – hell, goldbraun, schwarz. Auch Schweinenackensteaks kamen auf den Grill. Alle Steaks wurden durchgebraten. Da gab es bei mir keine „Extrawurst“! Am Ende waren wir über 40 Personen, weil die Leute aus dem Wohnblock vom Duft angelockt wurden. Und ihre eigenen Würste mitgebracht haben.

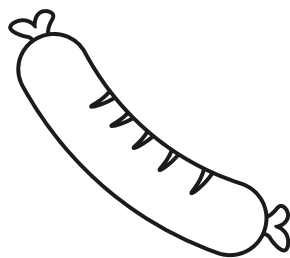
Im Kurs haben wir mal einen Text über die Thüringer Bratwurst gelesen. Die Thüringer Bratwurst gibt es schon seit 1404. Am 20 Januar 2026 hatte sie 622. Geburtstag.

Es gibt unterschiedliche Bratwurstrezepte. Die Fleischer verraten aber nicht alles von ihrem Rezept und Gewürzmischungen. Das ist wie ein Betriebsgeheimnis.

Jeder isst die Bratwurst, wie er sie mag, mit seinem Lieblingssenf, Ketchup oder mit beidem.

Wer noch mehr erfahren will, kanns ins Bratwurst Museum nach Mühlhausen fahren.

M. K.





Was ist dein liebstes Essen aus Thüringen? Und wie bereitet man es zu?



Wusstest du schon...?

In den letzten beiden Beiträgen hast du von **Spezialitäten aus Thüringen** gelesen.

Wenn du mehr zur Thüringer Bratwurst erfahren willst, gab es im letzten Beitrag auch schon einen Tipp: Das **Bratwurstmuseum in Mühlhausen**. Mehr Informationen findest du hier:

<https://bratwurstmuseum.de/>



Mehr zu einer weiteren Spezialität kannst du in der **Thüringer Kloß-Welt in Heichelheim** lernen:

<https://www.thueringer-kloss-welt.de/>



Meine Radtouren durch Thüringen

Meine Radtouren durch Thüringen

Parks und Radwege eignen sich ideal für Ausflüge, Spaziergänge und Radtouren. Hier gibt es gut ausgebaute Radwege, Cafes und Rastplätze. Die Hauptrouuten führen durch die historische "Städtekette" über Erfurt, Weimar und Jena. Die Radwege verlaufen oft entlang von Bahntrassen oder Wanderwegen durch den Wald. Sie eignen sich auch hervorragend für Mountainbike-Touren. Pavillons und Rastplätze laden zum Verweilen ein. Die Routen sind gut ausgeschildert, sodass Sie eine Strecke jeden Schwierigkeitsgrades wählen können.

In der Umgebung von Gotha gibt es viele Wander- und Radwege. Ich fahre am Wochenende sehr gerne Fahrrad. In Bad Tabarz gibt es viele schöne Waldwege, die ich oft besuche. Hier gibt es verschiedene Wanderrouuten. Außerdem finden Sie Informationstafeln zu Tieren, Pflanzen, Geologie und Geschichte der Region.

Der Inselberg, der Freizeitpark und das Abenteuer-schloss sind sehr interessante Orte für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Die Fahrt mit der Seilbahn bietet einen herrlichen Blick auf den Wald und die Natur. Hier gibt es viele Spielplätze,

Cafes und Eisdielen. Es ist ein großartiger Ort, um das Wochenende mit der Familie zu verbringen.



Tatiana U.

Erinnerungs-Orte in Thüringen



Wusstest du schon...?

Auf der Internetseite von **Erinnerungsbrücken** kannst du mehr über **Erinnerungs-Orte** in deiner Nähe erfahren. Dort geht es um Menschen, die von National-Sozialisten grausam behandelt wurden. So können wir uns an diese Menschen erinnern.

<https://www.erinnerungsbruecken.de/leichte-sprache>



Auf der Webseite geht es um bestimmte Erinnerungs-Orte.

Und um Menschen, die die National-Sozialisten dort grausam behandelt haben.

Wir erinnern an diese Orte und an diese Menschen.

Wir haben viele Texte, Videos und Hörbeiträge zu diesen Themen.

Dabei geht es um Orte und Menschen aus großen Städten

und in kleinen Dörfern. Denn:

Die Nazis haben zwischen 1933 und 1945

überall grausame Dinge getan.

Dort wo wir heute wohnen oder arbeiten.

Auf dem Bild siehst du eine Gedenk-Tafel.

Sie erinnert an einen Todes-Marsch.

Das bedeutet:

Die Nazis zwingen die Menschen,

sehr weit zu laufen.

Es gibt kein Essen.



Und in der Nacht müssen alle draußen schlafen.

Die Nazis sind grausam bei den Todes-Märschen.

Sehr viele Menschen sterben.

Diese Gedenk-Tafel ist in Jena.

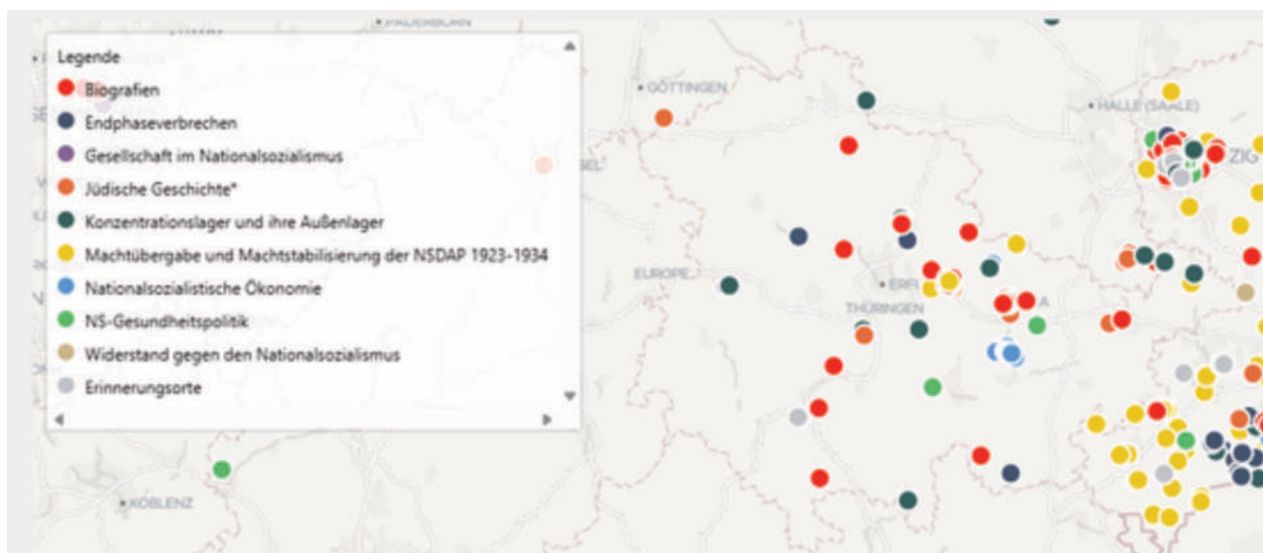
Es gibt viele von solchen Erinnerungs-Orten.

Unsere Webseite hat eine Karte.

Dort kannst du Orte und Menschen entdecken,
die bei dir in der Nähe sind.

Wir haben Texte zu diesen Orten und Menschen geschrieben,
auch in einfacher Sprache.

Sebastian Elsbach, Thüringer Volkshochschulverband



Erinnerungsorte in Thüringen: <https://www.erinnerungsbruecken.de/karte>



Besuch des Erfurter Rathauses

Am 21. Januar 2026 haben wir uns als Lesen-und-Schreiben-Gruppe vor dem Rathaus getroffen. Insgesamt waren wir 7 Personen mit dem Ziel, mehr über den Festsaal und die Geschichte unserer Stadt zu erfahren.

Die Volkshochschule Erfurt hat einen Stadtführer für uns organisiert. Am Fischmarkt haben wir angefangen und erfahren, dass Erfurt das Rad von Mainz bekommen hat. Eine lange Geschichte verbindet beide Städte.

Lustig ist, dass viele Touristen der Meinung sind, es ist eine Kirche. Das Gebäude ist ungefähr 150 Jahre alt. Im zweiten Weltkrieg hat einiges gebrannt und wurde saniert. Das Rathaus ist jetzt nur mit einer Führung zu besichtigen, aber es lohnt sich.

Im Festsaal haben wir die 6 großen Wandgemälde bestaunt. Dabei haben wir folgende Namen gehört: Bonifatius, Martin von Tours, Elisabeth von Thüringen, Barbarossa, Martin Luther und Napoleon. Alle fanden Erfurt scheinbar Toll. Wir auch!

Wenn ihr in Erfurt seid, können wir euch mehr über die Besonderheiten unserer Stadt erzählen!

Die Erfurter Puffbohnen



Erfurter Rathaus



Wusstest du schon...?

Die Lerner-Gruppe der Volkshochschule in Erfurt hat einen Namen: **Die Erfurter Puffbohnen**. In dieser Lerner-Zeitung wirst du einige Beiträge von ihnen finden. Sie haben die Texte gemeinsam als Gruppe geschrieben.

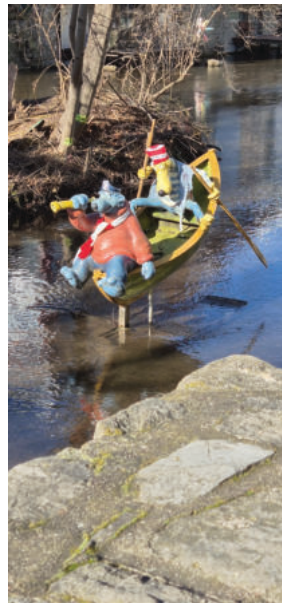
Lustige Figuren in Erfurt

Wenn man in Erfurt unterwegs ist, sieht man viele Skulpturen. Da ist zum Beispiel der Sandmann, Bernd das Brot, der Fuchs und die Elster und Kaptän Blaubär. Das sind Figuren aus dem Kinderkanal (KIKa). Die Touristen machen Fotos mit den Figuren und einige Familien reisen extra dafür nach Erfurt. Kinder wollen mit ihren Helden kuscheln oder ein Plüschtier kaufen. Ganz schlaue von Erfurt!

Im Mittelalter war auch ein Erfurter schlau: Till Eulenspiegel. Er war immer schneller als die anderen und machte sich lustig über die, die Macht hatten. Hinter dem Rathaus steht eine Skulptur von ihm und jedes Jahr im Juni kann man ihn auf der Krämerbrücke sehen. Er jongliert, spielt Musik und erzählt lustige Geschichten. Einem Esel hat er angeblich das Lesen beigebracht. Die Leute haben gestaunt: Der Esel konnte I-A lesen!

Till hat viel Geld bekommen, und eigentlich alle nur veräppelt! So sind noch heute viele Erfurter drauf 😏

Die Erfurter Puffbohnen



Das Augustinerkloster in Erfurt

Die Geschichte reicht zurück bis ins Jahr 1276, als sich die ersten Bettelmönche dauerhaft in Erfurt niederließen.

Das Kloster wurde 1276-1277 erbaut. Die Augustiner Kirche wurde erst 1324-1340 vollendet. Darin kann man das Löwen- und Papageienfenster bewundern. Es gilt als Symbol des Mittelalters und ist sehr berühmt.

Martin Luther war 1505-1511 als Student im Kloster und nach einer berühmten Gewitternacht wollte er Mönch werden. 1508 wurde Luther an die neu gegründete Universität Wittenberg gesandt.

Dennoch bleibt das Augustiner Kloster stark mit dem Reformator Luther verbunden. Die Lutherrose kann man im Augustiner Kloster an zahlreichen Stellen bewundern.

Anonym



Haus der Amerikas in Erfurt

Ich habe viele Lieblingsorte in Thüringen. Ein Ort, den ich mag, ist das Haus der Amerikas in Erfurt. Dort gibt es eine Spanisch- und eine Portugiesisch-Gruppe. Viele Leute aus allen Altersgruppen kommen, um sich kennenzulernen, zu reden und sich vorzustellen. Wir treffen uns im Restaurant Ecke Kornack, trinken Kaffee, essen und plaudern. Auf der Webseite vom Haus der Amerikas gibt es viele Projekte, wie zum Beispiel Salsa, Musik und kulturelle Feste. Manchmal machen wir auch Spiele und gemeinsame Projekte. Letztes Jahr hatten wir eine Feier über Kolumbien, und das war wirklich sehr schön. Die Atmosphäre ist einfach toll, und ich mag es, dort zu sein.

Johannes

Wasserkunst in Gotha

Die Wasserkunst ist mein Lieblingsplatz. Die Wasserkunst wird jedes Jahr zum Gottatus fest eröffnet. An der Wasserkunst kann man auf Ernst den Frommen schauen. Bei der Wasserkunst kann man über die ganze Stadt sehn.

Jenny



Thüringen-Suchsel

Finde die versteckten Wörter und
markiere sie farbig!



Kleiner Tipp: Die gesuchten Wörter haben alle etwas mit Thüringen zu tun. Sie sind unten aufgelistet.

Das kennt man aus Thüringen

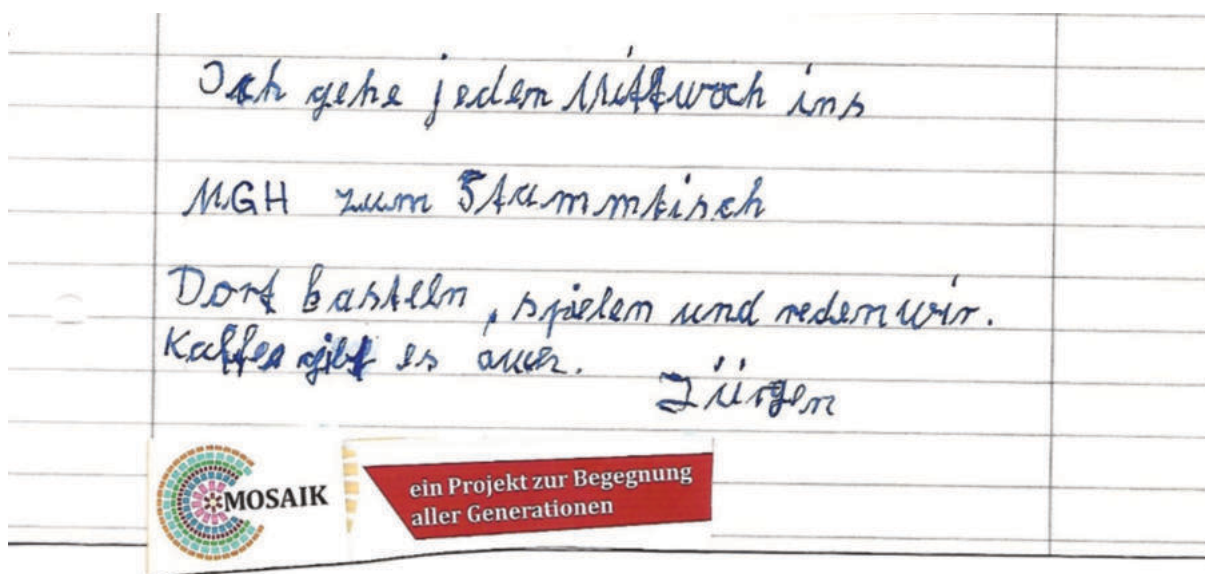
D	J	D	X	F	W	X	J	M	C	V	T	G
E	G	L	E	W	E	B	B	E	J	S	J	S
S	P	H	A	I	N	I	C	H	D	J	Q	T
V	L	S	R	D	H	Q	B	C	Z	H	W	X
W	K	R	Ä	M	E	R	B	R	Ü	C	K	E
F	K	Y	R	L	P	U	H	I	A	E	X	L
J	E	U	Z	E	I	S	S	J	B	A	C	H
Y	Z	V	D	P	C	F	D	D	D	C	Y	Z
K	R	E	N	N	S	T	E	I	G	I	P	K
X	S	Z	E	Z	I	J	Q	Q	V	L	Z	L
L	G	W	A	R	T	B	U	R	G	D	I	O
N	J	O	D	C	G	T	C	O	B	D	Y	S
H	F	F	G	O	E	T	H	E	D	G	D	S

Diese Wörter sind versteckt:

- | | | |
|----------------|-------------|--------|
| 1 Wartburg | 2 Rennsteig | 3 Bach |
| 4 Goethe | 5 Zeiss | 6 Kloß |
| 7 Krämerbrücke | 8 Hainich | |

Quelle: <http://suchsel.bastelmaschine.de>

Stammtisch im Mehrgenerationenhaus



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander



Wusstest du schon...?

MGH bedeutet Mehrgenerationenhaus. In vielen Orten gibt es welche, auch in Thüringen. Dort kann man mit anderen Menschen zusammensitzen und Zeit verbringen. Es gibt viele Angebote, zum Beispiel: Spiele, Sport, Kochen und vieles mehr. Es gibt aber auch oft Unterstützung bei Problemen oder Hilfe beim Lesen und Schreiben üben.

„Felsen des Friedens“ in Gotha

„Felsen des Friedens“ in der Stadt Gotha.

Auf einem Hügel über der Stadt Gotha erhebt sich Schloss Friedenstein. Der Herzog gab dem symbolträchtigen Namen Friedenstein („Felsen des Friedens“), womit der Beginn einer neuen Ära eingeläutet wurde.

Mitten im Dreißigjährigen Krieg ließ Ernst I., Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg, diese Residenz auf den Ruinen der zerstörten Burg Grimmenstein von 1643 bis 1654 erbauen.

Die imposante Schlossanlage mit originaler Schlosskirche wurde nie zerstört und ist dadurch eines der am besten erhaltenen Baudenkmäler des Frühbarocks.

Oksana



Mein Wohnort Gotha

Mein Name ist Olena und ich komme aus der Ukraine. Derzeit lebe ich in der Stadt Gotha. Gotha ist eine kleine, gemütliche Stadt in Thüringen, die nicht weit von Erfurt entfernt liegt. Gotha verfügt über eine schöne, kleine und stimmungsvolle historische Altstadt. Die Stadt beherbergt ein altes Schloss namens Friedenstein, hinter dem das Herzogliche Museum steht. Außerdem gibt es eine historische Orangerie, in der im Frühling und Sommer eine Vielzahl von Blumen blüht. Ich liebe es, dort mit meiner Tochter spazieren zu gehen.



Olena

Fußball in Jena

Name		Klasse	Datum	Seite
				Blatt
1	Meine Freizeit gehört dem Fußball			
2	Ich bin leidenschaftlicher Fußballfan. Mein			
3	Herz schlägt für den FC Carl Zeiss Jena.			
4	Um kein Spiel zu verpassen, habe ich			
5	mir eine Dauerkarte für unser Fußballstadion			
6	gekauft. Wenn ich ein Spiel besuche,			
7	trage ich einen Schal meiner Mannschaft.			
8	Wie viele andere Fans fahre ich mit der			
9	Stadtbahn zum Stadion. Dabei ist die			
10	Stimmung schon sehr gut. Nach einer			
11	Sicherheitskontrolle am Eingang laufe			
12	ich zum Block E. Dort habe ich mit			
13	meiner Dauerkarte einen Sitzplatz			
14	mit der Nummer 20 in der Reihe 15.			

	Name	Klasse	Datum	Seite
				Blatt
1	Zu Beginn der Spiele werden alle			
2	Spieler vorgestellt, auch die			
3	Schiedsrichter und Trainer. Wenn			
4	meine Mannschaft gewonnen hat, gehe ich			
5	mit einem guten Gefühl nach Hause. Hat			
6	sie verloren, dann hoffe ich bei einem			
7	nächsten Spiel auf ihren Sieg. Ich weiß,			
8	weil ich selber auch Fußball spiele, dass			
9	man nicht immer gewinnt. Aktiv spiele			
10	ich nämlich in der Fußballmannschaft des			
11	Saale-Betreuungswerks der Lebenshilfe			
12	in Jena seit mehreren Jahren Fußball.			
13	Viele meiner Mitspieler kenne ich von			
14	meiner Arbeit. Wir sind ein gutes Team.			

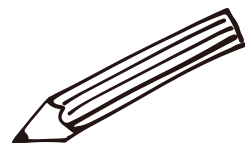
Name		Klasse	Datum	Seite
				Blatt
1	Im Sport haben wir uns auch näher kennen			
2	gelernt. Inzwischen haben wir auch einen			
3	Sponsor für unsere Fußballmannschaft,			
4	den Kommunal Service Jena (KSJ). Von			
5	ihm bekamen wir vor ein paar Wochen			
6	neue Trikots. Sie leuchten in einem kräftigen			
7	Grün, die Rückseite ist farblich			
8	abgesetzt und etwas dunkler gehalten.			
9	Dazu gab es eine passende Hose und			
10	farblich abgestimmte Stulpen.			
11	Wir Fußballer bedankten uns dafür			
12	mit einem von uns allen signierten			
13	Fußball. Die Trikots werden wir am			
14	21. März 2026 in Neuhaus am			

Name	Klasse	Datum	Seite
1	Rennweg zum Südthüringer		
2	Hallenfussballcap der Rennsteig		
3	Werkstätten tragen.		
4			

M. G.



Treibst du Sport? Wenn ja, erzähle davon:



Besuch des Museums für Ur- und Frühgeschichte in Weimar

Mit der Gruppe aus der VHS Erfurt sind wir von Erfurt nach Weimar mit dem Zug gefahren. Wir sind 25 Minuten in die Stadtmitte gelaufen und konnten das Gebäude recht einfach finden. Zum Glück war es im Stadtzentrum ausgeschildert. Unser Ziel war das Museum für Ur- und Frühgeschichte, weil wir es noch nicht besucht hatten und die Geschichte unglaublich ist. Dort konnten wir viel über die Steinzeit in Thüringen lernen!

Thüringen gibt es schon seit 400 000 Jahren und im Museum kann man Werkzeuge, Schmuckstücke und andere wertvolle Sachen bestaunen. Zum Beispiel haben wir erfahren, dass es in Thüringen Wildpferde und Mammuts gab. Zum Glück sind sie längst ausgestorben!

Unter der Erde findet man immer wieder tote Steinzeitmenschen, aber ganz tief in der Erde. Nicht beim Umgraben in unserem Garten also. Wir haben auch in einem Film gesehen, dass Münzen gefunden worden sind. Sie sind sehr wertvoll! Hügelgräber gab es auch für wichtige Leute. Diese Gräber sind in Thüringen berühmt.

Es lohnt sich also, ins Museum zu gehen und zu sehen, was die Menschen früher konnten und wir heute nicht mehr können. So schlau sind wir doch nicht wie wir immer denken! Schön war auch, dass wir im Museum nicht nur lesen mussten. Es gab viele Texte und Videos, die wir anklicken konnten. Darum hat es echt Spaß gemacht! Schön, dass die VHS Erfurt die Exkursion ermöglicht hat! – Maik W.



Gemeinsam Kultur entdecken:

Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar

Im Frühjahr 2026 haben Lernende aus Lese- und Schreibkursen an Thüringer Volkshochschulen sowie aus Werkstätten gemeinsam die Faust-Ausstellung der Klassik Stiftung Weimar besucht. Eingeladen hatten die Klassik Stiftung Weimar und der Thüringer Volkshochschulverband.

Ziel des Besuchs war es, Kultur für alle Menschen besser zugänglich zu machen. Gemeinsam wurde ausprobiert, wie verständlich die Ausstellung ist und welche Angebote besonders gut für Menschen in Lese- und Schreibkursen geeignet sind. Die Lernenden haben ihre Eindrücke und Ideen eingebracht. So konnten sie dabei helfen, die Angebote weiterzuentwickeln.

Aus diesem Besuch ist eine feste Zusammenarbeit zwischen der Klassik Stiftung Weimar und dem Thüringer Volkshochschulverband entstanden. Gemeinsam möchten beide Partner Menschen den Zugang zu Museen, Bibliotheken, Archiven und weiteren kulturellen Orten erleichtern. Deshalb soll künftig mindestens einmal im Jahr ein Ort der Klassik Stiftung gemeinsam besucht werden.

Auf den folgenden Seiten berichten einige Lernende von ihren persönlichen Eindrücken aus der Faust-Ausstellung.

Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband e.V.



Besuch der Faust-Ausstellung in Weimar

Faust - Ausstellung

Die Lerngruppe der Schleizer Werkstätten besuchte am 11.03.2020 die Faust-Ausstellung in Weimar. Im Unterricht behandelten wir eine Neuerzählung nach Barbara Kindermann von Goethes Faust. Die Eindrücke waren überwältigend.

Es war sehr anspruchsvoll und manches war schwer zu verstehen. Aber wir haben vieles haben wir wieder erkannt. Besonders toll war die Video-präsentation. Da konnten wir auch ein wenig relaxen.

Ich könnte viel meiner Reliösen Kenntnisse anwenden. Die Ausstellung hatte einen hohen Realitätsbezug zu heute.

Norman G., Vanessa H.,

Kathleen M. und David P.



Besuch der Faust-Ausstellung in Weimar

Wegen Goethe sind wir nach Weimar gefahren, um sein Haus am Frauenplan zu besichtigen. Wir haben durch den Audioguide und die Ausstellungsräume viel erfahren können.

Goethe war ein großer Beobachter, Autor, Dichter und er ist in Europa viel gereist. Vor 240 Jahren war es natürlich nicht so bequem wie heute.

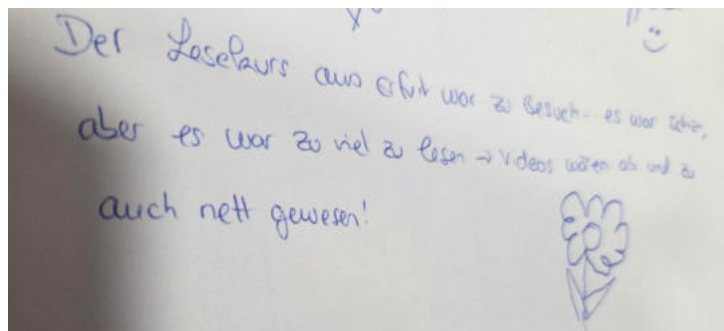
Italien und Österreich haben ihn gutgetan: Er hat Bücher verfasst, wie Faust.

Wir haben an dem Tag auch die Faust-Ausstellung im Schiller Museum gesehen.

Wir fanden es schön, dass die Klassik Stiftung unsere Meinung hören wollte. Das Angebot war gut, aber wir hätten eine Führung gebraucht, um mehr zu verstehen.

Insgesamt war der Tag gut, weil wir eine nette gemeinsame Zeit hatten. Zum Beispiel im Restaurant, oder auch in der Stadt.

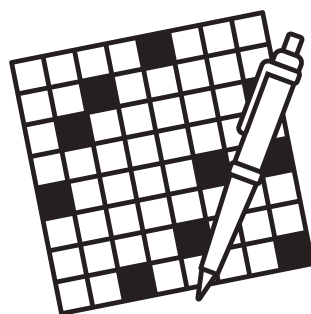
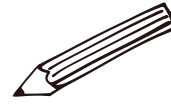
So lernen wir uns und unsere Heimat besser kennen!

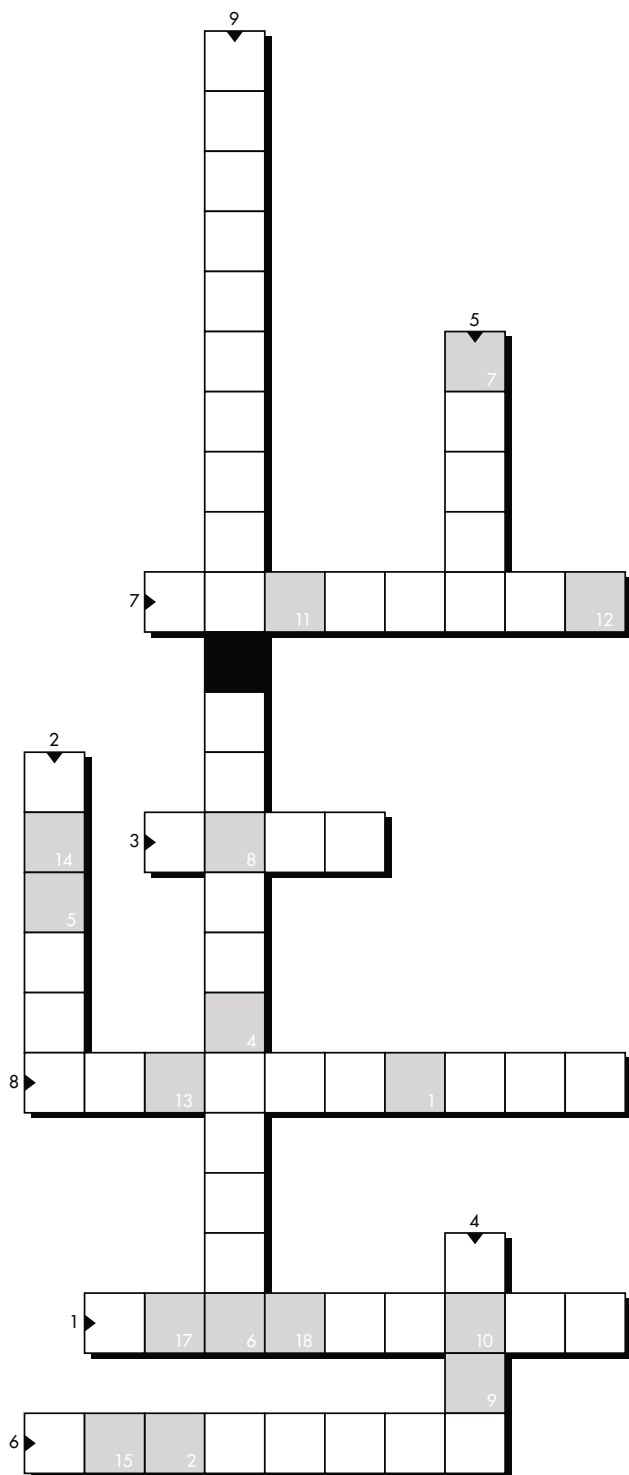


Die Erfurter Puffbohnen

Thüringen-Kreuzworträtsel

Beantworte die Fragen auf der nächsten
Seite und trage die richtige Antwort in das
entsprechende Feld ein. So findest du das
Lösungswort!





1. Welcher berühmte Wanderweg verläuft auf über 170 km durch Thüringen von Hörschel bis Blankenstein?
2. Welche Thüringer Stadt ist durch die Goethe-Gedenkstätten und die klassische Literaturgeschichte berühmt?
3. Welcher Fluss fließt durch Erfurt und ist bekannt für seine Mühlen, Brücken und die Altstadtlandschaft?
4. Welche Thüringer Stadt ist als „Stadt der Optik“ bekannt und beherbergt berühmte Universitäten und Forschungseinrichtungen?
5. Welche Stadt in Thüringen ist bekannt für ihre historische Residenz, das Schloss Friedenstein, und ein Barockmuseum?
6. Welcher Fluss in Thüringen mündet in die Saale und fließt durch die Stadt Rudolstadt?
7. Welche Thüringer Stadt ist bekannt für ihre historische Bachkirche und gilt als eine der ältesten Städte des Landes?
8. Welche Thüringer Stadt ist für ihre mittelalterliche Altstadt und das Schloss Heidecksburg berühmt?
9. Welche berühmte Thüringer Sehenswürdigkeit besteht aus bunten Tropfsteinhöhlen und wird oft als „Zauberhöhlen“ bezeichnet?

1 2 Ü 4 5 6 7 8 9

10 11 12 13 14 15 K 17 18

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Bilder mit Beschreibungen aus Saalfeld

Auf den Fotos von Eberhard T. sind folgende Motive aus Saalfeld zu sehen:



Die 1994 neu erbaute Reha-Klinik „Bergfried“, heute eine Klinik zur Nachsorge psychischer und psycho-somatischer Erkrankungen.



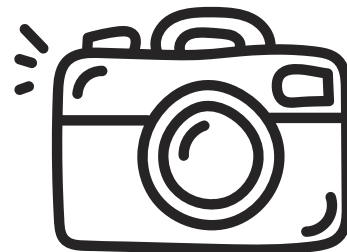
Saalfeld ist seit 2018 ein „Staatlich anerkannter Ort mit Heilstollenkurbetrieb“ und besitzt dazu ein sehr gut ausgebautes und beschildertes Wanderwegenetz.



Saalfeld ist seit 1914 bekannt für seine Feengrotten, ein ehemaliges Alaun-Schieferbergwerk und laut Guinness-Buch der Rekorde die „farbenprächtigsten Schaugrotten der Welt“.



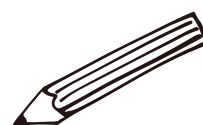
Der Bergfried-Park mit Villa in Saalfeld liegt auf einer Anhöhe und wurde 1924 durch den Schokoladenwerk-Besitzer Ernst Hüther angelegt. Er ist heute ein Gartendenkmal und beliebter Ausflugsort für Einheimische und Gäste. Zur mehrere Hektar großen Parkanlage gehören u.a. ein Weiherhäuschen mit Badebassin, das älteste Carillon Deutschlands, ein Tennisplatz, ein Japangarten und ein ehemaliger Bärenzwinger. Die Hauptallee besteht aus Krimlinden, die in ihrer Anordnung aus der Luft betrachtet die Form einer Stimmgabel haben. Die Villa, das einstige Hüther-Familienwohnhaus, hat einen prächtigen Schmuck-Innenhof, der durch die Stadt Saalfeld 2025 frisch saniert wurde. Das Gebäude kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden, der Park ist ganzjährig frei zugänglich.



Saalfeld gilt aufgrund der vielen erhaltenen Baudenkmäler auch als „Steinerne Chronik Thüringens“. Zu den Denkmälern zählen u. a. die Burgruine Hoher Schwarm aus dem 12. Jahrhundert und die in weiten Teilen erhaltene Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert.

Fotos: Eberhard T., Texte: Ute Häfner, Kreisvolkshochschule Saalfeld-Rudolstadt

**Such dir eins der Fotos aus und erstelle
deine eigene Bildbeschreibung!**



Du kannst dich an folgenden Fragen orientieren: Was ist auf dem Bild zu sehen? Wo wurde es fotografiert? Wer hat es fotografiert?

Mein Wohnort Schleiz

Mein Wohnort Schleiz

Hier gibt es Süßbergkirche St. Marien. Der Schlossruini ist der Rest vom Schleizer Schloss. Dort ist auch der Schlosspark.

In der Innenstadt liegt der Kellmarkt und die Alte Mühle.

In Schleiz gibt es auch das Ruinenmuseum. Das erinnert an Konrad Duden. Das Schleizer Dreieck ist die älteste Naturdenkstätte Deutschlands. Ich wohne gern hier.

Anke 4.



Schloß Burgk in Schleiz

Schloß Burgk

In der Nähe von Schleiz
Liegt auf einem Felsen

Schloß Burgk, Ich
find' Schloß Burgk
schönen.

Dort gibts einen Auss-
ichtsduro, vom dem
man weit sehen kann,
man sieht die Saale,
Täler und Wälder.

Das Schloß gehörte
früher zum Herzogtum
Ruß. Heute ist es ein

Museum. Viele schöne
alten Sachen kann man
dort sehen.
Ich bin gern dort.

Katharina Z.



Poesieweg in Zella-Mehlis

Im vorigen Jahr hat unsere Lerngruppe eine Buchlesung der Zella-Mehliker Schriftstellerin Heike F. M. Neumann besucht. In ihrem Buch „Sommerau“ begegneten wir einer idyllischen Landschaft mit den Poesiewegen „Prinzenweg“ und „Pegasusrunde“. Neugierig darauf geworden, erwanderten wir gemeinsam 2026 beide Wege.

Sie beginnen am Erlebnispark Meeresaquarium und sind mit kurzen Gedichten und Texten der Autorin Frau Neumann gesäumt. Die schönen Illustrationen stammen von Künstlerinnen aus der Region. Die Texte kann man sich mit Hilfe eines QR-Codes vorlesen lassen, doch wir haben sie mit Freude selbst laut gelesen.

Nehmt auch ihr euch Zeit, es sind Wege zum Genießen und Entspannen! Der kleine Rundweg „Pegasusrunde“ ist 1,4 km lang, der „Prinzenweg“ 2. Beide empfehlen wir gern weiter zum erholsamen Spaziergehen mit gleichzeitigem Lernen.



Erika W.



© Tourist-Information Zella-Mehlis

Der Wangenheimer Stausee

Der Wangenheimer Stausee ist ein Campingplatz und Erholungsgebiet im Landkreis Gotha in Thüringen.

In diesem Jahr hat die Feuerwehr am 1. Mai den Maibaum gestellt.

Da ist immer ein gemütliches Beisammensein. Ab Wangenheim gibt es einen Radweg bis Eisenach und bis Erfurt.

Im Nachbarort Goldbach gibt es eine Eisdiele, die immer gut besucht ist.

Reinhard



Radtour zum Hohenwarte-Stausee

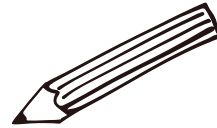
Start ist in Kamsdorf gewesen. Wir sind ca 8,2 Kilometer und ca. 45 Minuten gefahren. Wir sind die Hälfte auf geteertem Weg gefahren. Und dann ging es auf einem Waldweg weiter, der war sehr steil und der Weg ist nicht für Kinder geeignet. Wir sind mit E-Bikes gefahren. Unser Ziel war, Minigolf zu spielen am Sportplatz in Hohenwarte. Dort kann man natürlich noch mehr machen, z.B. Fußball spielen oder Volleyball, Inliner fahren, Groß-Schach oder Tischtennis spielen. Aber man kann auch ganz normal spielen, denn es gibt einen schönen großen Spielplatz. Einen Imbiss gibt es auch. Hohenwarte ist ein Dorf. Dann gibt es noch den nahen Hohenwarte-Stausee. Er wurde von 1936-1942 gebaut und hat eine Staumauerhöhe von 75 Meter. Der Stausee hat eine Länge von 27 Kilometern. Man kann im Stausee auch baden, Boot fahren oder angeln. Wir aber sind wieder nach Hause gefahren – diesmal auf der Straße.

Steffen L.



Thüringen-Quiz

Kreuze die richtige Antwort an und
markiere den entsprechenden Buchstaben
für das Lösungswort!



Welche Stadt in Thüringen ist bekannt für die Wartburg, auf der Martin Luther das
Neue Testament übersetzte?

- A) Gotha
- B) Arnstadt
- C) Eisenach

👉 Nimm den **letzten Buchstaben**

Welche Stadt ist die Landeshauptstadt von Thüringen?

- A) Gera
- B) Erfurt
- C) Jena

👉 Nimm den **1. Buchstaben**

Welche Stadt in Thüringen liegt am Rande des Thüringer Waldes, ist bekannt für ihre
Technische Universität und war ein Lieblingswanderziel von Johann Wolfgang von
Goethe?

- A) Oberhof
- B) Ilmenau
- C) Suhl

👉 Nimm den **1. Buchstaben**



Welche Thüringer Stadt ist berühmt für ihr historisches Theater, das im 19. Jahrhundert als Vorreiter moderner Inszenierungen galt?

- A) Altenburg
- B) Meiningen
- C) Gotha

👉 Nimm den **1. Buchstaben**

Welche Thüringer Stadt ist bekannt für eine der ältesten Kirchenorgeln Deutschlands, auf der einst Johann Sebastian Bach gespielt hat?

- A) Gotha
- B) Arnstadt
- C) Mühlhausen

👉 Nimm den **1. Buchstaben**

Welche kleine Stadt im Thüringer Wald ist bekannt als Wintersport- und Wanderort und liegt in der Nähe des Großen Inselsbergs?

- A) Apolda
- B) Bad Tabarz
- C) Bad Langensalza

👉 Nimm den **4. Buchstaben**

Lösungswort:



Das Thüringer-Lerner-Spiel

Anbei findest du ein ausgedrucktes Spielfeld. Damit kannst du das Thüringer-Lerner-Spiel spielen, um dein Wissen über Thüringen zu testen.

Das brauchst du zum Spielen:

- ☐ Das Spielfeld (kann unter www.hier-lerne-ich.de heruntergeladen und gedruckt werden)
- ☐ 1 Würfel
- ☐ 1 Spielfigur für jeden Spieler. Das kann zum Beispiel ein Radiergummi, ein kleiner Stein oder Ähnliches sein. Es können 2 bis 6 Menschen mitspielen.
- ☐ 1 Stift und 1 Blatt Papier, um manche Aufgaben im Spiel zu lösen.
- ☐ Ein Handy mit Internet, um QR-Codes für die Lösungen zu scannen.

Das sind die Spielregeln:

- ☐ Zu Beginn stehen alle Spielfiguren auf dem Start-Feld.
 - ☐ Es wird reihum gewürfelt.
 - ☐ Rücke so viele Felder vor, wie du Augenzahlen gewürfelt hast.
 - ☐ Wenn du auf einem leeren Feld landest, passiert nichts. Der nächste Spieler ist an der Reihe.
 - ☐ Wenn du auf einem Aktions-Feld landest: Lies, was auf dem Feld steht. Manchmal musst du eine Frage beantworten, manchmal eine Aufgabe alleine lösen, manchmal bekommt ihr als Gruppe eine Aufgabe oder es gibt eine Anweisung. Auf dem Feld findet ihr auch (wenn nötig) die Lösung als QR-Code. Bei manchen Feldern dürft ihr nach der Aufgabe Felder nach vorn rücken, manchmal müsst ihr zurück rücken. Das steht auch auf dem jeweiligen Feld.
 - ☐ Wer als erstes wieder am Start-Feld ankommt, gewinnt.
 - ☐ Viel Spaß beim Spielen!
-

Kapitel 2: Mein Lernweg

In diesem Kapitel erzählen die Autorinnen und Autoren von ihren Lernwegen. Sie berichten zum Beispiel davon, wie sie an der Volkshochschule Lesen und Schreiben üben. Außerdem erzählen sie von Treffen und gemeinsamen Reisen mit anderen Lernerinnen und Lernern.



Du wünschst dir Unterstützung auf deinem Lernweg...?

Hier findest du eine Übersicht mit Angeboten zum Lesen und Schreiben üben in deiner Nähe:

- Angebote in Thüringen: <https://www.hier-lerne-ich.de/ich-will-lernen>



- Angebote in ganz Deutschland: <https://angebote.alphabetisierung.de/>



Du möchtest zu Hause Lesen und Schreiben üben...?

Mit diesen kostenfreien online-Lernangeboten bzw. Apps kannst du am Handy oder am Computer Lesen und Schreiben üben:

- **vhs-Lernportal:** <https://www.vhs-lernportal.de/wws/9.php#/wws/home.php>



- **Beluga:** <https://www.beluga-lernsoftware.de/bwb2/>



- **Irmgard:** <https://irmgard-berlin.de/>



- **Serlo:** <https://de.serlo.org/serlo/25713/serlo-abc/>



Weitere Angebote rund um das Thema Lernen und Wissen

- ☐ **Wörterbuch** in leichter Sprache:
<https://huraki.de/wiki/Hauptseite>



- ☐ Wissensbisse – **Übungsblätter** zum Lesen und Schreiben üben:
https://www.vhs-th.de/fileadmin/user_upload/2_Grundbildung/WissensBiss/WissensBiss_Webversion_12-2021-final.pdf



- ☐ **Nachrichten** der Tagesschau in einfacher Sprache:
https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tagesschau_in_einfacher_sprache



- ☐ **Nachrichten** des Deutschlandfunk in einfacher Sprache:
<https://www.nachrichtenleicht.de/erklaerung-100.html>



- ☐ **Nachrichten** des MDR in einfacher Sprache:
<https://www.mdr.de/nachrichten-leicht/neueste-nachrichten>



So lernen wir in unserem Raum an der VHS Erfurt

In der Schule haben wir viele Sachen, um besser zu schreiben und zu lesen. Wir haben viele Lektüren. Einige sind kurz und leicht. Andere sind sehr lang, und keiner will sie lesen! Wir haben zum Glück auch nette Sachbücher mit vielen Bildern. Da macht das Lesen Spaß!



In der Gruppe sind wir unterschiedlich. Deswegen gibt es auch Spiele, um die Buchstaben zu lernen. Insgesamt gibt es viele Spiele, auch aus der Bibliothek. Wer LÜK-Kästen mag, wird bei uns glücklich! Wir haben viele davon! Die Schachteln mit vielen Lernkarten nutzen wir auch, um zu entspannen. Darin sind Karten mit einem Wort oder mit einem Bild. Wir müssen das Wort lesen und das passende Bild suchen. Natürlich machen wir auch Diktate damit. Wir haben auch Info-Hefte mit vielen Aufgaben. Der TVV (Thüringer Volkshochschulverband) hat sie uns geschenkt. Übungshefte sind auch da - ein Heft pro Stufe. Sie sind gut, weil man darin auch die Lösungen hat. Es ist wichtig, gleich zu sehen, was man richtig gemacht hat. Außerdem lernen wir auch Überweisungsscheine richtig auszufüllen. Die Sparkasse hat uns welche gegeben. Für die Leute, die gerne Zeitung lesen, haben wir auch eine Zeitung in Leichter Sprache. Es geht immer um ein besonderes Thema. Schlecht ist es nicht, um die Welt besser zu verstehen. Insgesamt haben wir viele Materialien. Unsere Lehrerin bereitet immer wieder neue Arbeitsblätter vor, die uns helfen, Neues zu lernen und das, was wir können, nicht zu verlernen. Wir haben jetzt eine große Sammlung davon! Schön ist es auch, ohne Materialien zu arbeiten und einfach über den Alltag zu schreiben oder Spiele an der Tafel zu spielen. – Die Erfurter Puffbohnen

Beitrag zum Welttag des Buches

Literatur finden wir in Ordnung.

In dem Kurs haben wir uns mit Märchen beschäftigt, wie zum Beispiel der Fischer und seine Frau.

Den Autor kennen wir leider nicht.

Die Geschichte ist sehr lehrreich.

Bücher haben wir genug in unserem Schrank. Comics haben wir nicht, was wir nicht so schlimm finden.

Wenn wir einen Roman lesen, müssen wir uns mit dem Vorlesen abwechseln.

Das macht nicht immer Freude!

Es ist einfacher, Artikel von Journalisten zu lesen.

Ab und zu brauchen wir das Wörterbuch, weil es neue Wörter gibt.

Am Ende nehmen wir einen Stift und Papier und schreiben ein Dokument darüber.

Unsere Handschrift ist manchmal unleserlich, die Qualität unserer Rechtschreibung mangelhaft, aber es macht nichts.



Die Erfurter Puffbohnen

Gemeinsam lernen – gemeinsam stark: Mitteldeutsches Lernenden-Treffen

Im Oktober 2025 trafen sich über 70 Lernende aus Lese- und Schreibkursen aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt in Naumburg. Nach mehreren Jahren Pause war es das erste gemeinsame **Lernenden-Treffen** der drei Bundesländer.

An diesem Tag standen das Kennenlernen, der Austausch und der Spaß im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden entdeckten viele Gemeinsamkeiten, tauschten Erfahrungen aus und knüpften neue Kontakte. Gemeinsam erkundeten sie außerdem die Stadt Naumburg.

Das Treffen zeigte: Viele Menschen machen ähnliche Erfahrungen beim Lernen. Der Austausch mit anderen kann Mut machen und zeigen, dass niemand seinen Weg allein gehen muss.

Auf den nächsten Seiten erzählen einige Teilnehmende, was sie in Naumburg erlebt haben und welche Eindrücke sie mit nach Hause genommen haben.



Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband

Mitteldeutsches Lernenden-Treffen 2025 in Naumburg

22.10.2025 | Ausfahrt nach Naumburg
Wir haben um früh in der Werkstalt getroffen, dann sind wir in den Bus gestiegen und nach Naumburg gefahren. In Naumburg angekommen sind wir in die Volkshochschule reingegangen. Wir mussten Treppen hinauf. Oben angekommen mussten wir auf einen Zettel unterschreiben. Ein Namensschild bekamen wir und dann wurde ein Foto von uns gemacht. Dann sind wir in die Aula reingegangen und haben uns einen Platz gesucht. Dann ging es los. Veranstalter Fabian hat uns begrüßt und uns allen anderen vorgestellt.
Dann haben wir einen Zettel bekommen wo Fragen drauf standen, die wir beantworten mussten. Dann gab es ein Netz der Gemeinsamkeiten. Es kamen andere Leute zu uns wir sollten Gemeinsamkeiten finden. Dann war Mittagspause. Es gab Pizza zum Mittag. Nach dem Mittagessen haben wir eine Stadt rund gezeichnet gemacht. Wir sind über den Friedhof in die Innenstadt gelaufen. Dann wurde uns auf einem Modell gezeigt wie Naumburg war. Warum durch die Stadt früher ein großer Graben gezogen war. Uns wurde noch erklärt ist dass Naumburg früher eine Stadt war und früher mit Salz gehandelt wurde. Dann sind wir wie der zurück gefahren. Es war ein sehr schöner Tag. von Sidney und Matt es



Mitteldeutsches Lernenden-Treffen 2025 in Naumburg



Wusstest du schon...?

Es gibt regelmäßige **Lerner-Treffen**. Dabei kommen Menschen aus Lese- und Schreibkursen aus unterschiedlichen Regionen zusammen.

Die Treffen finden immer an einem anderen Ort statt. In Thüringen gibt es einmal im Jahr ein Lerner-Treffen, meistens im September. Es gibt auch das mitteldeutsche Lerner-Treffen: Dabei kommen Lernerinnen und Lerner aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen zusammen.

Sie tauschen sich aus und merken dabei oft: „**Ich bin nicht alleine**.“ Vielen Menschen geht es so ähnlich wie mir.“ Bei den Lerner-Treffen gibt es auch **Programm**, zum Beispiel: ins Museum gehen, eine Stadtführung machen, basteln, gemeinsam essen und auch zusammen etwas Neues lernen.

Thüringer Lernenden-Treffen 2025 in Gotha

Meine Fahrt nach Gotha
Ich habe neue Leute kennengelernt.
Das Schloss Friedenstein hat mir
sehr gut gefallen.
und der Park hat mir auch gefallen.
Viele Blumen haben dort geblüht.
Die Sonne schien und wir konnten
schön durch den Park der Orangerie
spazieren. In der Wunderkammer
sahen wir zusammen. Wir tranken
Tee und Kaffee. Es gab Obst und
Kuchen. Die gothaer Teilnehmer zeigten
uns ihre Stadt. Es war ein sehr
schöner Tag.



René S.

Lern-Reise 2026 nach Österreich: Gemeinsam lernen und Neues entdecken



Wusstest du schon...?

Für Teilnehmende aus Lese- und Schreibkursen gibt es **Lern-Reisen**. Die Teilnehmenden müssen dafür **kein Geld** bezahlen. Denn: Die Reisen werden vom Erasmus+-Programm unterstützt. Bei der Reise kann man vieles lernen, zum Beispiel: **Wie wachsen wir als Gruppe zusammen? Wie orientiere ich mich in einer neuen Stadt? Wie kann ich einen Zug-Fahrplan lesen?** Außerdem gibt es auch Veranstaltungen, in denen die Teilnehmenden gemeinsam lernen, zum Beispiel zu den Themen: **Künstliche Intelligenz** und **Englisch im Alltag**. Es wird aber nicht nur gelernt. Es gibt auch **Ausflüge**, zum Beispiel eine Bootsfahrt. Auf den nächsten Seiten erfährst du mehr zur Lern-Reise 2026 nach Österreich.

Vom 2. bis 6. Juni 2026 reisten 14 Personen aus Thüringer Lese- und Schreibkursen nach St. Wolfgang in Österreich. Die Reise wurde durch das Erasmus+-Programm ermöglicht.

Die Teilnehmenden kamen aus den Volkshochschulen Gotha, Erfurt, Apolda, Suhl, Weimar, Saale-Orla-Kreis sowie Schmalkalden-Meiningen. Begleitet wurden sie von zwei Kursleitungen und Fabian Walpuski vom Thüringer Volkshochschulverband.





In Österreich traf die Thüringer Gruppe auf eine weitere Gruppe aus Naumburg. Diese wurde von Gisela Winkler von der Heimvolkshochschule Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen begleitet. Zur Gruppe gehörten fünf Teilnehmende und zwei Betreuerinnen.

Gemeinsam verbrachten die beiden Gruppen fünf abwechslungsreiche Tage am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) am Wolfgangsee. Dort lernten sie neue Menschen kennen, tauschten Erfahrungen aus und nahmen an vielen spannenden Workshops und Aktivitäten teil.



Das Ziel der Lernreise war, neue Lernorte kennenzulernen, andere Lernende zu treffen und gemeinsam Erfahrungen zu sammeln. Die Teilnehmenden sollten Mut gewinnen und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten stärken. Sie sollten erleben, dass Lernen Spaß machen kann und dass es sich lohnt, den eigenen Bildungsweg weiterzugehen.

Für viele war es die erste Reise ins Ausland. Darauf waren sie besonders stolz. Die Reise bot die Möglichkeit, Neues auszuprobieren, Herausforderungen zu meistern und viele positive Erfahrungen zu sammeln.

Während der Woche beschäftigten sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Themen. Dazu gehörten Künstliche Intelligenz, Mehrsprachigkeit und die Frage, wie man sich in die Gesellschaft einbringen kann. Sie lernten Neues, tauschten Erfahrungen aus und entdeckten neue Sichtweisen.

Besonders wichtig war auch das Miteinander. Die Teilnehmenden unterstützten sich gegenseitig, halfen einander und wuchsen als Gruppe zusammen. Viele merkten: Gemeinsam lassen sich Herausforderungen leichter bewältigen. Die Reise stärkte das Selbstvertrauen und zeigte: „Ich kann Neues lernen. Ich kann etwas erreichen. Und ich bin nicht allein.“



Die Begegnung mit Lernenden aus einer anderen Region machte außerdem deutlich, dass viele Menschen ähnliche Erfahrungen beim Lesen und Schreiben machen. Niemand muss sich dafür schämen oder sich allein fühlen. Der Austausch zeigte, wie wertvoll gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung sind. Nach der Anreise mit Zug und Bus lernten sich die Teilnehmenden zunächst kennen. Gemeinsam sammelten sie ihre Erwartungen an die Woche und planten erste Freizeitaktivitäten. Beim Kennenlernen ging es vor allem darum, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich die Namen der Anderen zu merken. Schon nach kurzer Zeit entstand eine offene und freundliche Atmosphäre, in der sich alle willkommen fühlten.

Schon die Anreise war für viele Teilnehmende etwas Besonderes. Einige fuhren zum ersten Mal mit einem ICE. Auch die großen Bahnhöfe in München und Salzburg waren für viele neu.



Die Teilnehmenden mussten Züge wechseln, Anschlüsse finden und sich an unbekannten Orten orientieren. Das war nicht immer einfach. Gemeinsam wurden diese Herausforderungen jedoch gut gemeistert.



Die Reise zeigte vielen: „Ich kann das schaffen.“ Die Teilnehmenden gewannen mehr Sicherheit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Ein wichtiges Ziel der Lernreise war es, Mut für weitere selbstständige Reisen zu machen und neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Am Abend saßen die Teilnehmenden noch gemütlich zusammen. Sie unterhielten sich, lernten sich besser kennen und tauschten ihre ersten Eindrücke aus. So entstanden viele gute Gespräche und neue Kontakte.

Bevor ein starkes Gewitter über den Wolfgangsee zog, konnten alle noch die besondere Stimmung am See genießen. Der Abend war ein schöner Abschluss des ersten Tages und machte Vorfreude auf die gemeinsame Woche.

Am zweiten Tag lernten die Teilnehmenden das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) näher kennen. Bei einer Führung über das Gelände und durch die Bibliothek erfuhren sie mehr über die Einrichtung und ihre Angebote.



Dabei wurde erklärt, welche Möglichkeiten Erwachsene in Österreich haben, um zu lernen und sich weiterzubilden. Die Teilnehmenden konnten viele Fragen stellen und bekamen einen Einblick, wie Erwachsenenbildung in Österreich organisiert ist.

Für viele war es spannend zu sehen, wie Lernen auch in anderen Ländern unterstützt wird und welche Angebote es dort für Erwachsene gibt.



Zusätzlich bekamen die Teilnehmenden ein Quiz mit Fragen zum Wolfgangsee. In kleinen Gruppen suchten sie während der Woche nach den Antworten. Dabei lernten sie die Region besser kennen und entdeckten viele interessante Dinge über den Ort und seine Umgebung.

Die Lösungen wurden am Donnerstagabend gemeinsam besprochen. Dabei gab es viele spannende Gespräche und einige überraschende Antworten. Manche Teilnehmende erfuhren Dinge, die sie vorher noch nicht wussten.

Das Quiz machte nicht nur Spaß, sondern stärkte auch die Zusammenarbeit in der Gruppe. Die Teilnehmenden halfen sich gegenseitig und tauschten ihr Wissen miteinander aus.

Ein besonderer Höhepunkt der Reise war das Treffen mit Lernenden und Lehrkräften aus Österreich. Zu Besuch waren Gruppen des Basisbildungszentrums abc-Salzburg und des Bildungszentrums Salzkammergut.

Gemeinsam arbeiteten die Teilnehmenden an vier verschiedenen Lernstationen. Dort wurde gesprochen, diskutiert und viel Neues gelernt.



Eine Station beschäftigte sich mit den Werten der Europäischen Union. Dazu gehören Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichstellung, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte.

Die Teilnehmenden sprachen darüber, was diese Werte für ihr eigenes Leben bedeuten. Sie erzählten von ihren Erfahrungen und tauschten ihre Meinungen aus. Dabei wurde deutlich, wie wichtig Respekt, Freiheit und gleiche Chancen für alle Menschen sind. Die Gespräche zeigten auch, dass Menschen unterschiedliche Sichtweisen haben können. Trotzdem verbindet sie der Wunsch nach einem guten und respektvollen Zusammenleben.



Eine weitere Station wurde von den Kolleginnen aus Österreich vorbereitet. Dort ging es um die Fragen: „Was bringt mir dieser Kurs?“ und „Was bringt es mir, Neues zu lernen?“

Die Teilnehmenden tauschten sich über ihre eigenen Erfahrungen aus. Sie erzählten, warum sie einen Kurs besuchen und was sich dadurch in ihrem Leben verändert hat.

Viele berichteten, dass sie heute mehr Selbstvertrauen haben. Andere sagten, dass sie im Alltag besser zurechtkommen oder neue Ziele für ihre Zukunft gefunden haben. Einige trauen sich heute Dinge, die sie früher nicht gemacht hätten.

Die Gespräche zeigten, wie wichtig Lernen für viele Menschen ist. Lernen hilft nicht nur beim Lesen und Schreiben. Es kann auch Mut machen, neue Wege eröffnen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken.



An einer weiteren Station ging es um Dialekte und besondere Wörter aus Österreich, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Die Teilnehmenden lernten verschiedene Begriffe und Redewendungen kennen. Dabei konnten sie sich gegenseitig helfen. Mal kannten sie die Antwort selbst, mal brauchten sie die Unterstützung der Anderen.

Das sorgte für viele Gespräche und auch für einige Lacher. Die Gruppe merkte schnell, wie unterschiedlich Menschen in verschiedenen Regionen sprechen.

Dabei wurde deutlich: Zuhören, Nachfragen und Erklären sind wichtig, damit wir uns gut verstehen können. Die Station zeigte, wie vielfältig die deutsche Sprache ist.



Besonders viel Spaß machte das Rätselraten um unbekannte Wörter. Wer hätte zum Beispiel gewusst, dass „Oachkatzlschwoaf“ auf Hochdeutsch „Eichhörnchenschwanz“ bedeutet?

Eine Lernende aus Thüringen leitete die Kreativstation. Dafür brachte sie eine große Tasche mit vielen verschiedenen Materialien mit.

Die Teilnehmenden konnten Grußkarten, Anhänger und kleine Kuscheltiere gestalten. Viele nahmen ihre selbst gemachten Werke als Erinnerung an die gemeinsame Woche mit nach Hause.

Beim Basteln waren Geduld, Konzentration und geschickte Hände gefragt. Gleichzeitig konnten die Teilnehmenden eigene Ideen ausprobieren und kreativ werden.

Besonders schön war, dass die Lernende ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen einbringen konnte. Sie war nicht nur Teil der Gruppe, sondern leitete auch ein eigenes Angebot. Dadurch konnte sie ihr Wissen weitergeben und andere unterstützen.

Das stärkte ihr Selbstvertrauen und zeigte: Jede und jeder hat Stärken und Fähigkeiten, die für andere wertvoll sein können.

Die Begegnungen mit den Lernenden aus Österreich waren für viele ein besonderes Erlebnis. Im Austausch wurde deutlich, dass Menschen aus verschiedenen Regionen oft ähnliche Erfahrungen machen und vor ähnlichen Herausforderungen stehen.



Die Teilnehmenden konnten voneinander lernen, neue Sichtweisen kennenlernen und sich gegenseitig Mut machen. Dabei wurde spürbar, wie wichtig Verständnis, Respekt und gegenseitige Unterstützung sind.

Viele nahmen aus den Gesprächen neue Ideen, interessante Erfahrungen und das gute Gefühl mit, nicht allein zu sein.

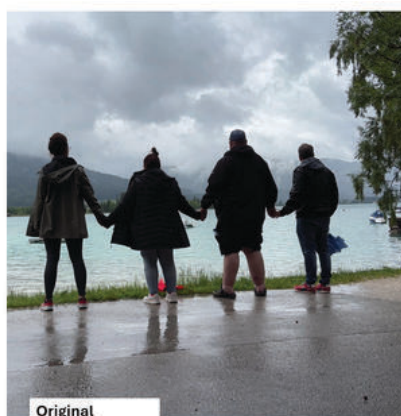
Ein weiteres wichtiges Thema der Lernreise war Künstliche Intelligenz (KI). Gemeinsam mit Katja Burgstaller vom Institut für Bildungsentwicklung in Linz lernten die Teilnehmenden, was KI ist und wo sie ihnen im Alltag begegnen kann. Sie sprachen darüber, welche Möglichkeiten KI bietet, aber auch welche Grenzen und Herausforderungen es gibt. Dabei konnten die Teilnehmenden eigene Erfahrungen einbringen, Fragen stellen und Neues ausprobieren.

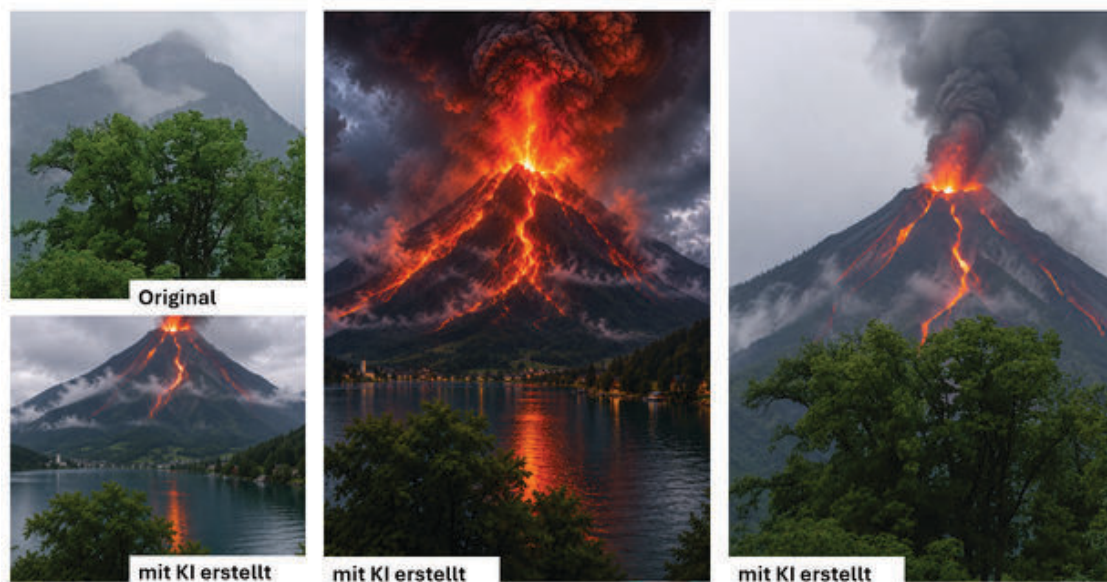
Für viele war es die erste Gelegenheit, sich näher mit dem Thema Künstliche Intelligenz zu beschäftigen.

Die Teilnehmenden probierten verschiedene KI-Anwendungen aus. Sie ließen sich Texte erklären, bearbeiteten Bilder und erstellten eigene Inhalte.

Außerdem lernten sie, wie man gute Fragen und Anweisungen an eine KI stellt. Gemeinsam wurde auch darüber gesprochen, warum Datenschutz wichtig ist und welche persönlichen Daten man besser nicht eingeben sollte.

Besonders viel Spaß machten die vielen lustigen und kreativen Bilder, die mit Hilfe von KI entstanden. Die Bilder sorgten für viele Gespräche und gemeinsames Lachen.





Durch das Ausprobieren konnten die Teilnehmenden Künstliche Intelligenz besser kennenlernen. Viele merkten, dass KI im Alltag hilfreich sein kann. Gleichzeitig wurden Unsicherheiten abgebaut und erste Erfahrungen gesammelt.

Die Meinungen zum Thema waren unterschiedlich. Einige Teilnehmende fanden KI sehr spannend und konnten sich vorstellen, solche Anwendungen künftig häufiger zu nutzen. Andere waren eher zurückhaltend oder fanden die Nutzung noch schwierig.

Gemeinsam wurde auch gesammelt, wo Künstliche Intelligenz den Menschen bereits im Alltag begegnet. Dabei stellte sich heraus, dass viele Anwendungen schon heute KI nutzen. Oft ist das den Menschen gar nicht bewusst.

Die Gespräche zeigten, dass Menschen unterschiedliche Erfahrungen mit KI haben. Manche nutzen solche Anwendungen bereits regelmäßig, Andere hatten zum ersten Mal damit zu tun. Deshalb sind Zeit zum Ausprobieren, verständliche Erklärungen und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, besonders wichtig.

Der offene Austausch über Chancen, Herausforderungen und persönliche Meinungen wurde von vielen Teilnehmenden als sehr hilfreich und bereichernd erlebt.



Neben den gemeinsamen Lernangeboten blieb auch Zeit für Freizeit und Erholung. Die Teilnehmenden erkundeten die schöne Umgebung des Salzkammerguts und verbrachten viel Zeit am Wolfgangsee.

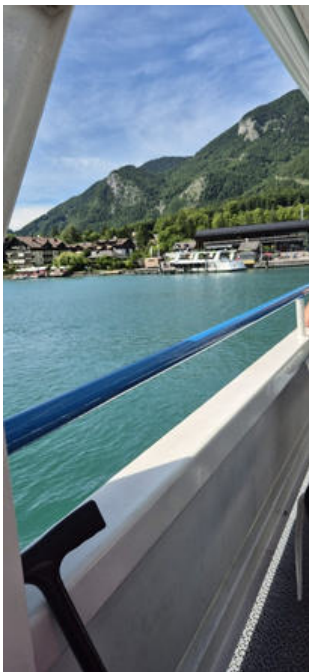
Viele machten Spaziergänge am See, besuchten den Ort Strobl oder unternahmen kleine Wanderungen. Andere nutzten die Zeit zum Entspannen, Baden oder Genießen der Natur.

Auch ein Bummel durch die Geschäfte gehörte für viele dazu. Dort wurden kleine Erinnerungen und Souvenirs für Familie, Freunde oder für sich selbst gekauft.

Die freie Zeit bot viele Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Eindrücke zu sammeln und die besondere Landschaft rund um den Wolfgangsee kennenzulernen.

Ein besonderes Erlebnis der Lernreise war die gemeinsame Schifffahrt auf dem Wolfgangsee. Bei schönem Wetter konnten die Teilnehmenden die beeindruckende Landschaft und die Berge rund um den See genießen.

Die Fahrt bot die Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen, sich auszutauschen und die Region vom Wasser aus kennenzulernen. Für viele war die Schifffahrt ein Höhepunkt der Woche und eine schöne Abwechslung zum gemeinsamen Lernen.



Für etwas Aufregung sorgte die Rückfahrt mit dem Schiff. Durch ein Missverständnis stieg die Gruppe in das falsche Schiff ein. Statt am geplanten Ziel kam sie in St. Gilgen am anderen Ende des Wolfgangsees an.

Zunächst waren alle überrascht. Doch die Teilnehmenden blieben ruhig und suchten gemeinsam nach einer Lösung. Sie unterstützten sich gegenseitig und fanden schließlich sicher den Weg zurück zum Bundesinstitut für Erwachsenenbildung.

Aus dem kleinen Umweg wurde am Ende ein besonderes Erlebnis. Die Situation zeigte, wie gut die Gruppe inzwischen zusammenarbeitete und dass Herausforderungen gemeinsam leichter zu bewältigen sind.

Die ungeplante Situation zeigte, was die Lernreise besonders machte: Die Teilnehmenden hielten zusammen, unterstützten sich gegenseitig und fanden gemeinsam Lösungen. Sie erlebten, dass auch unerwartete Herausforderungen gemeistert werden können, wenn man als Gruppe zusammenarbeitet.

Viele waren im Nachhinein stolz darauf, die Situation gemeinsam bewältigt zu haben. Aus dem kleinen Umweg wurde eine wertvolle Erfahrung, die vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Bereits am Donnerstagabend verabschiedete sich die Reisegruppe aus Naumburg. Da sie schon einen Tag früher angereist war, trat sie auch einen Tag früher die Heimreise an. Der Abschied war sehr herzlich. Die Teilnehmenden bedankten sich füreinander, erinnerten sich an schöne gemeinsame Erlebnisse und teilten ihre Eindrücke von der Woche. Viele erzählten, was ihnen besonders gefallen hat und was sie aus der Reise mitnehmen werden.

Die Thüringer Gruppe überreichte außerdem ein kleines Abschiedsgeschenk als Erinnerung an die gemeinsame Zeit. In den wenigen Tagen waren viele neue Kontakte entstanden und aus zwei Gruppen war eine starke Gemeinschaft geworden.



Am Freitag beschäftigte sich die Thüringer Gruppe mit Englisch im Alltag. Dabei ging es nicht darum, perfekt Englisch zu sprechen. Vielmehr lernten die Teilnehmenden englische Wörter und Ausdrücke kennen, die ihnen im Alltag häufig begegnen.

Heute finden sich viele englische Begriffe auf Verpackungen, in Apps, auf Internetseiten, an technischen Geräten oder in Bedienungsanleitungen. Auch auf Reisen oder im Berufsleben können einfache Englischkenntnisse hilfreich sein.

Gemeinsam übten die Teilnehmenden typische Wörter und Situationen aus dem Alltag. Dabei stellten viele fest, dass sie bereits mehr Englisch verstehen, als sie gedacht hatten.

Das gemeinsame Lernen machte Mut und stärkte das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Die Teilnehmenden gewannen mehr Sicherheit im Umgang mit englischen Begriffen und lernten, unbekannten Wörtern neugierig zu begegnen.



Am Abend blickten die Teilnehmenden gemeinsam auf die vergangenen Tage zurück. Sie sprachen darüber, was sie erlebt, gelernt und neu entdeckt hatten.

Viele berichteten, dass die Reise ihnen Mut gemacht hat. Sie konnten neue Erfahrungen sammeln, mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen und neue Ideen für ihren weiteren Lernweg mitnehmen.

Zum Abschluss des Tages besuchten die Teilnehmenden ein Konzert der örtlichen Musikkapelle. Bei einem wunderschönen Sonnenuntergang ließen sie die Erlebnisse der Woche noch einmal auf sich wirken.

Die Musik, die besondere Stimmung und der Blick auf den Wolfgangsee machten den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. Für viele war es ein gelungener Abschluss einer ereignisreichen und schönen Woche.



Nach vielen spannenden und erlebnisreichen Tagen trat die Gruppe am Samstag die Heimreise nach Thüringen an.

Die Lernreise hat gezeigt, wie wichtig gemeinsame Erfahrungen, neue Begegnungen und das Lernen mit anderen Menschen sind. Die Teilnehmenden konnten viel Neues entdecken, ihre Fähigkeiten erweitern und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Viele kehrten mit schönen Erinnerungen, neuen Freundschaften und mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nach Hause zurück. Die Reise machte Mut, neue Wege zu gehen, weiterzulernen und sich auch künftig neuen Herausforderungen zu stellen.

Das sagen die Teilnehmenden:

„Die Reise war herrlich, lustig und einfach schön. Wir hatten eine großartige gemeinsame Zeit.“

„Es war eine spitzenmäßige Reise an einem wunderschönen Ort. Besonders beeindruckt hat mich die Harmonie zwischen den verschiedenen Gruppen.“

„Die Begegnungen waren ehrlich und wertschätzend. Jeder Mensch hat seine Eigenheiten, und trotzdem wurden alle so angenommen, wie sie sind – ganz ohne Vorurteile.“

„Ich habe unglaublich viel über Künstliche Intelligenz gelernt. Wir haben Bilder bearbeitet, Texte erstellen lassen und uns schwierige Inhalte erklären lassen. Besonders spannend fand ich zu erfahren, wie wichtig gute Fragen sind, um hilfreiche Antworten zu bekommen. Gleichzeitig habe ich gelernt, vorsichtig mit persönlichen Daten und Bildern umzugehen und nicht alles ungeprüft in KI-Anwendungen einzugeben.“

Die Lernreise wurde durch das Erasmus+-Programm ermöglicht. Sie hat gezeigt, wie wichtig gemeinsames Lernen, neue Erfahrungen und Begegnungen mit anderen Menschen sind.



Die Teilnehmenden konnten Neues lernen, andere Menschen kennenlernen und ihren Horizont erweitern. Viele gewannen mehr Selbstvertrauen und neue Motivation für ihren weiteren Lernweg.

Alle Teilnehmenden bedanken sich herzlich für die Förderung durch die Europäische Union. Ohne diese Unterstützung wäre die Reise nicht möglich gewesen. Die Teilnehmenden haben die Förderung als Zeichen der Wertschätzung erlebt und sind dankbar für die vielen besonderen Erfahrungen, die sie während der Reise sammeln konnten.

Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband

A hand-drawn graphic featuring the word 'VIELEN' in bold, dark blue, uppercase letters. Above the letter 'I' is a small red heart. Below 'VIELEN' is the word 'Danke!' written in a large, red, cursive script. The exclamation mark is also in red.

A small, dark, rectangular logo with the word 'Sonderausstellung' written in a stylized, cursive font.

Lern-Reise 2026 nach Österreich: Reisetagebuch

2.06.2026 Dienstag

Heute früh haben wir uns versammelt auf dem Erfurter Hauptbahnhof um genau 9 Uhr ungefähr. Wir sind dann mit dem ICE 7503 gefahren. Aber der Zug hatte leider Verspätung & bis 15 Minuten später. Wir als Gruppe sind dann bis Eilert gefahren und sind dann auf den Zug gewartet. 9:24 sind wir endlich los gefahren bis nach München. Immer wieder kamen es zu Verspätungen, bis wir dann 12:01 in Stadt München ankamen, was wir wollten in gleich 22 und sollten eigentlich gleich 9 nehmen. Da wir aber zu spät kamen, hat uns ~~der~~ 7. Stand war es sollte. Hat unser Reiseführer gesagt das wir ein anderes zu nehmen sollen, der 12:26 der fahren sollte. Wir haben dann dann zu genommen auf gleich 12 Richtung Salzburg da sind wir ausgestiegen. Mit dem Bus sind wir dann weiter gefahren es war die Bushine 150 bis nach Wolfgangsee wir haben es geschafft. ~~haben wir nicht bekommen~~ Wir sind dann noch gefahren 15 Minuten bis wir unser Ziel erreicht haben. Leider von uns hat dann ein Zinnmer erhalten. hatten dann 2 Stunden Freizeit bekommen das wir uns ausruhen können. 18 Uhr haben wir uns zum ~~Wolfgangsee~~ ^{Stadion} gehen. Es war sehr lecker. Jeder konnte sich 1 von 2 Essen aussuchen.

Seite 1

19 Uhr haben wir uns dann in dem
Seminarraum getroffen. Und uns vorgestellt war
mir nicht. Es war super für den Tag.

3.06.2026 Mittwoch

Frühe am Morgen so gegen 6 Uhr habe ich
eigentlich mein Kaffee aber leider keine Kaffee-
maschine mit dabei. ~~Hier~~ Habe ich Wasser gekocht
und mein Sport gemacht Frühe am Morgen.
7:30 Uhr im Haupthaus wo die Kernline
ist, wir uns zum Frühstück getroffen.
Es gab sehr viel Kunst und Salat und auch
halbgeliebte Eier. Nach dem Frühstück
3 Uhr haben wir uns am Eingang bei der
Information getroffen. Wir haben uns mit
einer Frau getroffen die das Objekt mit
betraut. Sie hat uns für 30-45 Minuten
kurz was gezeigt und erklärt. Wir haben
Bücherleiste ~~hier~~ besucht. Wo es wirklich
in letzter Technik ging. Dann haben wir uns im
Seehaus getroffen und noch mehr erfahren
über Bifet. 10:30 Uhr waren wir wieder
im Seminarraum. Skizzen ging es um das Techni-
kl-Werkzeug und auch Quizfragen wo wir
7 Fragen richtig beantworten müssen. Die Fragen
sind eher in der Umgebung verteilt, so dass
wir sie suchen müssen. Wir haben uns viel
unterhalten und haben kleine Gruppen gebildet
für das Quiz. 19 Uhr haben wir uns

da nach hatten wir den Treiseit um
 hied zu ~~an~~ empfangen bis wir um weiter
 75 Uhr getroffen haben mit die Santer aus
 Österreich. Als erstes haben wir in der Form
 vorgestellt wo wir erkommen am welche Stadt
 dann haben wir Kuchen und Kaffee gegessen. Dann
 nach ging es weiter weiter. ~~und dann~~
~~Es war~~ Wir haben dann wieder Suppen
 gekocht und sind 4 Stationen abgekauft
 Jede Station hatte ein ~~anderes~~ anderes
 Lebensmittel. Getreide, Korn, Gemüse, Trauer, wie
 es um gefühlt die wir um ausserer können.
 was man sieht Bergzeit Supper, Kervos und so
 weiter. Die letzte Station war die Quie. Dann
~~die~~ die ihre Wörter. bis 78 Uhr ging das
 und dann geht es wieder 78:30 Uhr abessen
 das war der Tag am Mittwoch.

4.06.

~~4.06.~~ 2026 Donnerstag

Am Donnerstag wie immer Frühstück war
 7:30 Uhr. Ich bin etwas später Frühstück gegangen.
 Da ich ~~haben~~ mich mit einem Frühstück am Morgen.
 getroffen habe auf einem Sprachkursgang verabredet
 habe. Um 5:30 Uhr ~~die~~ Wir sind dann einen
 Stück gelaufen und haben uns um erholten
 da ich vorgeschlagen hatte das um das Quie Fest
 machen. So war es auch später bin ich dann zum
 Frühstück gegangen. Wie immer war das Frühstück
 festig wunderbar. 10 Uhr haben wir uns wieder

Seite 2

im Seminarraum getroffen. Thema ging es um
K1. Wir haben um mit ChatGPT beschäftigt. Was
man alles da mit machen kann. Es war schon
kann schon viel man man sagen. Bilder die wir
 fotografiert haben hatten wir mit K1 verändert.
Es sind einige lustige Sachen entstanden.
Da nach sind wir Mittagessen gegangen und
dann haben wir um 14:00 Uhr getroffen am
Eingang und sind dann 14:45 mit einem
Schiff gefahren. Von Wolfgangsee nach St. Wolfgang
es war eine kleine Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten.
Ich habe dann ein Eis gegessen. Sehr lecker.
War sehr lecker. Ein Samtanghina Suracam mit
Speiser ist um unter dem Weg gekauft. Man hat
gesehen viele Leute ihre Handys rumgeklippt hatten.
Und Bilder gemacht hatten von der Art.
Später sind wir mit dem Schiff zurück
gefahren. aber wir mussten feststellen, dass es
nicht das Schiff war was uns nach Groll
zurück bringen sollte. Dann B kammer. Dann
sind dann 5 weitere Stationen angestiegen und
sind mit dem Bus gefahren zur nach Wolfgang
im Groll. Wir kamen etwas später zum
Abendessen. Gleich es war 18:45 Uhr. Dann
haben wir um in Seminarraum getroffen und
das Quiz nun aufgeführt. Da nach haben wir um
von der Stadt aus Sachen verkauft vertrieben.
Es sind ein paar Sachen gekauft. Da kann man
nicht mal sehen das wir gemeinsam viel Spaß hatten
4 Tage mit der Gruppe. Es war eine schöne Woche für mich.

5.06.2026 Freitag

Heute ist der Vorjubiläumstag vor der Heimreise. 7:30 Uhr war Frühstück. Es gab wieder reichlich Wurst, Eier, Salat, Brötchen, Brot, Müsli, Kaffee und so weiter. 10 Uhr haben wir uns im Seminarraum. Wir denken im Alltag wo wir Englisch begegnet. Was ich gut finde. 12:30 Uhr gab es Mittagessen. Da noch war Freizeit bis 18 Uhr ich bin wandern gegangen. von Gobl bis nach St. Wolfgang. Hier einen Wahlweg. Was wirklich großgemacht hat. Ihn und zurück. Am Ende war es 20.000 Schritte am dem Tag was ich gelaufen bin. Es waren noch 2 andere Mitarbeiter ~~mit dabei~~ mit dabei. Am Abend gab es wieder ~~Abende~~ Abendessen und dann mit allen die Beteiligten wie es uns gefallen hat. für die Woche was wir erstellt haben. Meine Meinung. Es war wunderschön und sehr angenehm. Was ich erstellt habe.

6.06.2026 Samstag

Heute fahren wir alle wieder nach Hause. Wir verlassen das Grundstück heute genau 9:30 Uhr und kommen spät abends nach Hause so gegen 17:23 Uhr. Vielen Dank das du mein kleines Abenteuer gelassen hast.

Seite 3

Gemeinsam stark: Der Lerner-Rat in Thüringen

Beim zweiten Treffen des Lerner-Rats Thüringen am 9. Mai 2026 kamen erneut Lernende aus verschiedenen Orten zusammen. Sie tauschten sich über ihre Erfahrungen aus, sprachen über Probleme im Alltag und über ihre Wünsche für die Zukunft. Der Lerner-Rat möchte Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben eine Stimme geben.

Der Lerner-Rat wurde gegründet, damit Lernende aus ganz Thüringen ihre Erfahrungen teilen und sich gegenseitig unterstützen können. Außerdem setzt sich der Lerner-Rat dafür ein, dass mehr Menschen über das Thema Lesen und Schreiben im Erwachsenenalter informiert werden. Auch Politik, Behörden und Einrichtungen sollen besser verstehen, welche Probleme Betroffene im Alltag haben und welche Unterstützung wichtig ist.

Drei Mitglieder stellen sich vor:

Marcus ist 39 Jahre alt. Er besucht einen Lese- und Schreibkurs in Apolda und arbeitet bei der Lebenshilfe. In seiner Freizeit interessiert er sich für Imkern und Motocross.

Ramona ist 40 Jahre alt. Sie arbeitet in der Altenpflege und besucht Lese- und Schreibkurse in Erfurt und Jena. Ihr Hobby ist Schwimmen.

Maik ist 38 Jahre alt und besucht einen Lese- und Schreibkurs in Erfurt. Er hat eine Ausbildung als Bau- und Objektbeschichter abgeschlossen. In seiner Freizeit macht er Fitness.



Was ist der Lerner-Rat?

Maik erklärt: „Der Lerner-Rat ist ein bisschen wie ein Treffen von Politikerinnen und Politikern. Menschen aus verschiedenen Kursen in Thüringen kommen zusammen und sprechen über wichtige Themen.“ Ramona sagt: „Wir tauschen uns aus, reden über Probleme und überlegen gemeinsam, wie man besser vorwärtskommen kann. Wir unterstützen uns gegenseitig.“

Auch Marcus findet den Austausch wichtig: „Wir sind eine bunte Gruppe aus verschiedenen Orten in Thüringen. Wir treffen uns mindestens zweimal im Jahr und sprechen über Probleme in den Kursen und suchen gemeinsam nach Lösungen.“

Was macht der Lerner-Rat?

Die Mitglieder sprechen über Schwierigkeiten im Alltag, im Unterricht oder bei Behörden. Außerdem möchten sie das Thema Lesen und Schreiben stärker bekannt machen. Marcus sagt: „Viele Menschen wissen gar nicht, dass es Erwachsene gibt, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben. Wir wollen zeigen, wo Betroffene Hilfe bekommen können.“

Maik beschreibt den Lerner-Rat als eine Art Selbsthilfegruppe: „Wir reden über Probleme aus dem Alltag oder aus dem Unterricht und helfen uns gegenseitig.“ Im Lerner-Rat geht es aber nicht nur um Probleme. Die Gruppe plant auch gemeinsame Aktionen und möchte andere Menschen ermutigen, Hilfe anzunehmen.

Warum engagieren sich die Mitglieder?

Ramona sagt: „Wir sind selbst betroffen und wissen, wie andere sich fühlen. Wir können erklären, was ein Lese- und Schreibkurs bedeutet und wie er helfen kann.“

Marcus wünscht sich mehr Verständnis: „Es braucht echte Begegnungen. Menschen sollen besser verstehen, wie es Betroffenen geht. Besonders bei Behörden wünsche ich mir mehr Zeit, Unterstützung und Toleranz.“

Auch Maik möchte anderen helfen: „Viele wissen nicht, wo sie mit ihrem Problem hingehen können. Das, was ich erlebt habe, soll anderen nicht passieren.“

Wünsche für die Zukunft

Für die nächsten Jahre hat der Lerner-Rat viele Ideen. Ramona wünscht sich:

- mehr Austausch mit anderen Bundesländern,
- Gespräche mit Politikerinnen und Politikern,
- weitere Fortschritte beim Lesen und Schreiben,
- und finanzielle Unterstützung für die Arbeit des Lerner-Rats.

Maik möchte:

- neue Mitglieder gewinnen,
- mehr Kursleitungen finden,
- und noch mehr Menschen für Lese- und Schreibkurse begeistern.

Marcus hat einen besonderen Wunsch: „Es wäre schön, wieder ein Projekt wie das ALFA-Mobil zu haben, um mehr Öffentlichkeitsarbeit zu machen und Menschen zu erreichen.“

Gespräch dokumentiert von Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband



Hast du auch Lust, beim Lerner-Rat mitzumachen...?

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Wenn du neugierig geworden bist, melde dich bei Fabian Walpuski:

fabian.walpuski@vhs-th.de

0151 56934024

Dein persönlicher Lernweg

Was hast du bisher erreicht auf deinem
Lernweg? Was ist dir nicht so leicht
gefallen? Wenn du möchtest, erzähle
davon:





Samuel M. K. K.

Kapitel 3: Persönliches & Kreatives

Im letzten Kapitel der Lerner-Zeitung findest du Beiträge zu ganz unterschiedlichen Themen: Manche Lernerinnen und Lerner erzählen davon, was sie gern in ihrer Freizeit tun. Andere haben Rätsel erstellt oder mit einer künstlichen Intelligenz ein Gedicht geschrieben. Wieder andere berichten von sehr persönlichen und auch traurigen Geschichten aus ihrem Leben. Das gemeinsame Lernen verbindet die Autorinnen und Autoren. Die Beiträge aus diesem Kapitel zeigen, wie einzigartig sie dennoch sind.



Mein Hobby & mein Job

Mein neues Hobby: das DRK

Mein neues Hobby ist die Tätigkeit beim DRK. Man macht dort eine verdammt tolle Ausbildung und das Team ist richtig super. Die Kurse, die wir regelmäßig machen, sind sehr schön. Man lernt, wie man mit Leuten umgeht und wie man Erste-Hilfe leistet. Ich bin sehr gespannt, was noch auf mich zukommt und welche interessanten Kurse ich noch belegen werde. Ich kann jedem nur empfehlen, ein Ehrenamt zu machen, egal in welcher Richtung.

Mein neuer Job

Ich habe einen neuen Job in der Küche angefangen. Als Küchenhelferin unterstütze ich die Küchenchefin und andere Arbeitskollegen. Von der Küchenchefin kann ich richtig viel lernen. Das ist mir ganz wichtig: wie man Gemüse klein schneidet zum Beispiel. Sie zeigt mir manchmal, wie man ein Essen kochen kann. Ich konnte mit der Küchenchefin auch schon einen Kuchen backen. Ich übe verschiedene Tätigkeiten aus. Es ist sehr schön, mal etwas Anderes zu lernen und verschiedene Perspektiven kennenzulernen.

Anonym

Wo arbeitest du? Wenn du möchtest,
erzähle davon:



Mein Hobby: Fußball

Ich spiele sehr gerne Fußball. Ich spiele als Hobby und über die Arbeit Fußball. Es macht mir sehr viel Spaß. Ich bin dadurch ausgelastet und ruhiger.

Jenny



© KI-generiert

Mein Hobby: Arbeiten mit Holz



In meiner Freizeit arbeite ich gerne mit Holz. Diese Bank habe ich für den Kindergarten neu gemacht.

Reinhard

Was ist dein Hobby? Wenn du möchtest,
erzähle davon:



Mein Urlaub

Vom Dienstag, den 09.09, bis zum Samstag, den 13.09.2025 war ich in Kirchberg in Tirol. Diese Reise habe ich von meiner Verwandtschaft zu meinem 60. Geburtstag geschenkt bekommen. Wenn ich die Reise nicht bekommen hätte, wäre ich nicht auf die Idee gekommen, dorthin zu fahren, weil es viel Geld kostet. Den Wunsch in die Berge zu fahren hatte ich schon immer. Meine Verwandten wussten schon, dass ich schon 2-mal über die VHS in Österreich gefahren bin und dass es mir sehr gut gefallen hatte. Allein bin ich gefahren, aber mit 37 Mitreisenden im Bus. Ja, ich habe mich getraut! Die Busfahrt war in Ordnung, auch wenn es vom Busunternehmen nicht immer schön organisiert wurde. Ich finde, dass es zu viele Pausen gab. Es ist insgesamt aber wunderschön gewesen.

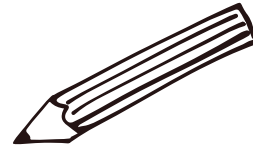
Ich habe mir viele Orte, wie Kufstein, mit vielen anderen Touristen angesehen. Da wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Ich hatte mit dem Fotografieren viel zu tun! Am Nachmittag waren wir in einer Schaukäserei. Dort konnten wir uns einen Film anschauen, wie die Bauern damals gelebt und gearbeitet haben. Danach konnten wir viele unterschiedliche Käsesorten probieren. Das war natürlich sehr schön! Am Donnerstag waren wir in den Alpen in Österreich. Mit einer Berggondel sind wir auf das Hexenwassergipfel gefahren. Dort ausgestiegen gab es eine Bühne und dort wurde gesungen. Es war eine Veranstaltung von der Fernsehserie, „Der Bergdoktor“. Später haben wir in Kitzbühel einen Wochenmarkt besucht. Es war anders als bei uns, allein die Aussprache war schon interessant. Insgesamt bin ich glücklich, diese Reise gemacht zu haben. Ich fühle mich sicherer und möchte wieder nach Österreich fahren – bestimmt wieder mit der VHS im Frühjahr 2026! 😊 Ein Update wird es vor dem Druck der Lernerzeitung bestimmt geben!

Karsten

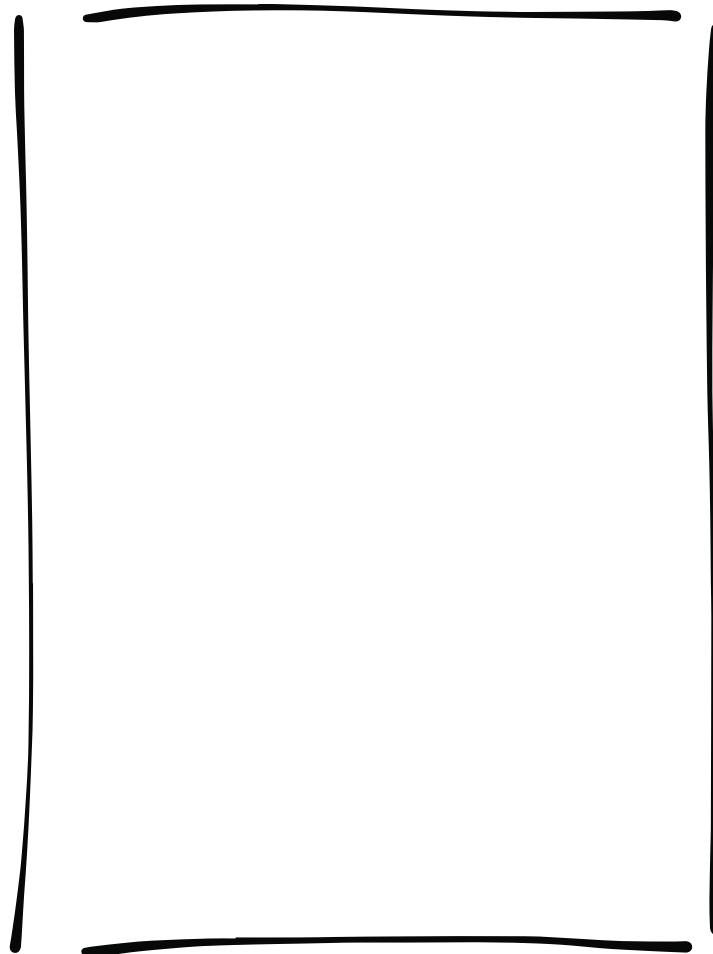
Platz zum Zeichnen

In den letzten Übungen hast du vielleicht schon Einiges geschrieben. Deswegen gibt es hier zur Abwechslung Platz zum Zeichnen. Im letzten Beitrag hast du von Karstens Urlaub gelesen.

**Hast du auch schonmal eine schöne Reise
oder einen Ausflug gemacht? Wenn du
möchtest, male ein Bild davon.**



Du kannst dem Bild auch einen Titel geben und aufschreiben:



Verlust eines lieben Menschen



Mein Vati hatte schlimme Bauchschmerzen. Da hat meine Mutti im Februar den Notruf gerufen. Er kam ins Krankenhaus Friedrichroda, wo er untersucht wurde. Er war eine Nacht im Krankenhaus und kam dann wieder nach Hause. Nachts hatte mein Vati wieder ganz starke Bauchschmerzen. Er kam nach Gotha ins Krankenhaus. Da haben sie festgestellt, dass er Bauchspeicheldkrebs hat. Vati kam wieder nach Hause. Von Tag zu Tag ging es ihm schlechter, bis es zum Organversagen kam. Am 1.4.2026 starb mein Vati in seinem Zuhause in Fröttstädt.

Christian

Der Geburtstag meines Bruders

Wir sind mit einem Taxi in ein Restaurant gefahren, das weit weg war. Es ist ein kleines, aber sehr gutes Restaurant. Mein Bruder, meine Schwägerin und auch der Sohn von meiner Schwägerin waren dabei. Es war sehr kalt, weil mein Bruder im Winter Geburtstag hat. Zuerst gab es Kaffee und Kuchen. Am Abend gab es Nudelsuppe als Vorspeise. Dann habe ich Klöße und Rouladen mit Soße gegessen. Im Restaurant gab es auch Musik und eine Lichtershow. Die Leute im Restaurant haben auch ein Geburtstagslied für meinen Bruder gesungen. Am besten hat mir die Lichtershow gefallen.

Anonym

Buchrezension: „Sie nannten mich Unkraut“

Dieses Buch von Marion Döbert kann man gut lesen.

Es ist kurzweilig und gut geschrieben.

Die Biografie von Jakob ist gut und nachvollziehbar beschrieben worden.

Die Familie von Jakob passt nicht gut in die Gesellschaft.

Wenn man als Kind in so einer Familie groß wird, kennt man nur Elend und Gewalt.

Keine Liebe oder Mitgefühl.

In der Schule ist Jakob immer ein Außenseiter.

Freunde hat er keine. Seine Geschwister waren ihm aber sehr wichtig.

Jakob hatte die Chance, dass er angesprochen wurde und ein Jobangebot bekam.

Jakob hatte viel Glück mit seinem Chef und er hat etwas aus seinem Leben gemacht.

Eine Freundin hat er sogar gehabt. Zusammen haben sie eine kleine Familie gegründet.

Er wurde Vater und war glücklich, bis ein Unglück passierte.



Sein Sohn wurde krank und er konnte die Anleitung auf dem Beipackzettel nicht lesen.

Es war sein Unglück und sein Glück wieder. Er hat seinen Sohn und seine Frau verloren, war sehr traurig. Sein Chef hat ihm eine andere Stelle angeboten.

In Frankreich kann er für eine alte Dame den Garten machen.

Dort erlernte er das Malen und das Lesen. Er wurde nicht bloßgestellt.

Er malte dann Bilder für seinen Sohn, die er ihm schickte. Leider bekam er nie eine Antwort. Eines Tages kam Post von seinem Sohn.

Das Ende verrate ich nicht, aber zum Glück ist die Geschichte gut ausgegangen.

Zum Glück ist er nicht wie sein Vater geworden: abhängig von Alkohol, Drogen, Zigaretten, etc.

Für Personen, die ganz unten sind, können Drogen eine Art Lösung sein. Im Buch sieht man, dass es das Gegenteil ist.

Aus Erfahrung kann ich sagen, dass nicht jeder so viel Glück hat.

In meiner Kindheit war es sehr schwer, weil meine Eltern sehr hart waren und kaum Liebe zeigen konnten.

Nun bin ich Rentnerin und diese Gefühle begleiten mich immer noch.

Durch das Lesen und Schreiben bin ich auch leichter durch die Welt gekommen.

Ich bin auch deutlich selbstbewusster geworden! – Hildegard



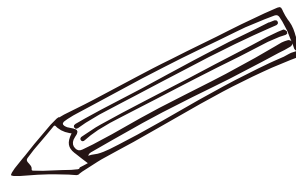
Wusstest du schon...?

Es gibt auch **Bücher in einfacher Sprache**. Sie sind nicht so kompliziert geschrieben wie viele andere Bücher. Eins davon ist „Sie nannten mich Unkraut“. Denn: Lesen macht Spaß und ist für alle da. Hier findest du viele Bücher in einfacher Sprache: <https://einfachebuecher.de/>



Hast du ein Lieblingsbuch? Erzähle davon.

Schreib den Titel auf und verrate, was
dich daran so begeistert:



KI-generiertes Gedicht: Begegnungen, die man nie vergisst

Aus Thüringen kam eine Schar, aus Sachsen-Anhalt die andere gar. Am Wolfgangsee traf man sich dann, und schnell war jeder jedermanns Mann.

Wir lachten viel und hatten Spaß, bei Sonne, Regen – ganz ohne Maß. Die Dampferfahrt war ein Highlight dabei, der See so schön, die Stimmung frei.

Wir lernten viel, das ist doch klar, die Woche war einfach wunderbar. Nun heißt es Abschied – wie schade, o weh, viel zu kurz war die Zeit am See! 🚢 😊 🍀

Manuela, Christian, Kenneth und Marieke

Entstanden während der Lern-Reise 2026 nach Österreich



Bild und Text mit Hilfe von KI generiert

Schreibe dein eigenes Gedicht

Nicht alle Gedichte müssen sich reimen. Mit dieser Übung kannst du ganz einfach eigene Gedichte schreiben.

Elfchen

Ein Elfchen ist ein Gedicht mit einer festen Struktur: Jede Zeile soll verschieden viele Wörter haben. Auf einen Strich schreibst du jeweils ein Wort. Die Wörter müssen keine ganzen Sätze ergeben. Zum Beispiel:

Thüringen
Schillers Zuhause
Ich lebe hier
Es gibt viele Wälder
Heimat
(erstellt mit KI)

Jetzt bist du dran! Schreibe dein eigenes Elfchen zum Thema „Thüringen“:



Haiku

Ein Haiku ist auch ein Gedicht, das einer festen Struktur folgt. Hier sind aber nicht die Wörter wichtig, sondern die Silben: Das Wort „Zeitung“ hat zum Beispiel 2 Silben: Zei-tung. Im Haiku soll die erste Zeile 5 Silben haben, die 2. Zeile 7 Silben und die 3. Zeile wieder 5 Silben.



Unterstreiche die einzelnen Silben im Beispiel-Gedicht:

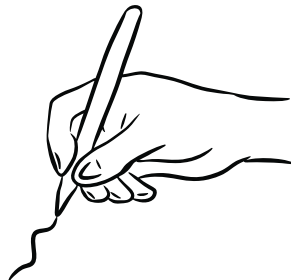
Thüringer Wald grün
Wanderwege führen weit
Natur ist schön hier
(erstellt mit KI)

Jetzt bist du dran! Schreibe dein eigenes Haiku zu einem Thema deiner Wahl:

5 Silben: _____

7 Silben: _____

5 Silben: _____



Quiz zu Redewendungen



Bekannte Redewendungen: Was passt zusammen?

Obacht – 2 Lösungen sind zu viel

Alles	der Spur sein
Kraut	fängt den Wurm
Jemandem auf	und Klöße
Neben	in Butter
Fix	den Keks gehen
Der frühe Vogel	und Rüben
Wenn die Katze aus dem Haus ist,	und fertig sein

Schreibe die Redewendungen auf:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Was bedeuten sie genau?

Welche Redewendung versteckt sich hinter diesem Bild?



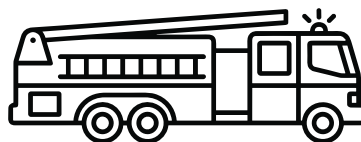
© KI-generiert

Frank

Lückentext: Wissenswertes über die Feuerwehr

Tipp: Die Wörter zum Ausfüllen findest du auf der nächsten Seite!

1. Die Aufgaben der Feuerwehr sind bergen, _____, löschen und _____.
2. Es gibt verschiedene Strukturen in der _____, das sind _____, Betriebsfeuerwehr, _____, Werksfeuerwehr und die Pflichtfeuerwehr.
3. Die Mitglieder der Feuerwehr sind _____ oder _____.
4. In der Feuerwehr gibt es verschiedene Funktionen und Führungspositionen aber auch verschiedene Fahrzeugverbandarten. Das sind der Zug (Löschzug), die _____, die Staffel und der _____.
5. Es gibt in der _____ verschiedene Positionen wie z.B. _____ Abschnittsleiter, Zugführer, _____ und den Staffelführer.
6. Eine Gruppe besteht aus Gruppenführer, _____, Wassertrupp, _____, Melder und _____.
7. Man spricht hier auch von einem _____ mit Bereitstellung ("Zum Einsatz _____") und ohne _____ ("Zum Einsatz vor").
8. Man unterscheidet auch verschiedene _____ wie z.B. A sind _____, B sind flüssige Stoffe, C sind gasförmige _____, D sind Metalle und F sind _____ und Öle.



Einsatzleiter	Feuerwehr	Fette
Brandklassen	Schlauchtrupp	fertig
Gruppe	Maschinist	schützen
Stoffe	feste	Bereitstellung
Freiwillige	Gruppenführer	ehrenamtlich
Feuerwehr	Trupp	Berufsfeuerwehr
Angriffstrupp	retten	Einsatz
hauptamtlich		

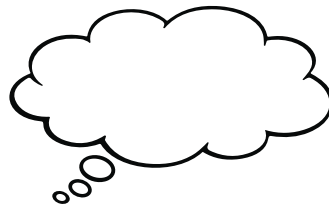
Nicole

Traumreise in leichter Sprache

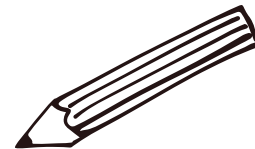
Zum Abschluss möchten wir dich noch zu einer kleinen Entspannungsübung einladen. Das ist neben dem Lernen auch sehr wichtig. Auf folgender Internetseite findest du Traumreisen in leichter Sprache. Du kannst sie als Video abspielen. Mach es dir gemütlich, schließe die Augen, wenn du möchtest und hör einfach der Geschichte zu. Die Traumreisen können dir dabei helfen, dich zu entspannen.



<https://www.leichte-sprache.online/traumreisen>



Was machst du in deinem Alltag, um dich zu entspannen?



Erzähle davon:

Quiz zur Lerner-Zeitung

In dieser Lerner-Zeitung hast du ganz unterschiedliche Beiträge gelesen, insbesondere zum Thema „Thüringen entdecken“. Vielleicht hast du sogar ein paar Aufgaben selbst gelöst und aufgeschrieben. Wenn du möchtest, kannst du hier abschließend ein Quiz lösen. Alle Fragen kannst du mithilfe der Lerner-Zeitung beantworten.

Viel Spaß!

**Beantworte folgende Fragen zur
Lerner-Zeitung:**



Wer hat das Vorwort der Lerner-Zeitung geschrieben?

Wie viele Einwohner hat Thüringen?

- A) 2.1 Millionen
- B) 1.6 Millionen
- C) 1.3 Million



Wie heißt die Lerner-Gruppe an der Volkshochschule in Erfurt?

- A) Die Erfurter Kichererbsen
- B) Die Erfurter Tellerlinsen
- C) Die Erfurter Puffbohnen

Was gibt es auf der Internetseite von „Erinnerungsbrücken“?

- A) Informationen zu Erinnerungs-Orten
- B) Übungen zum Lesen und Schreiben lernen
- C) Ein Wörterbuch in einfacher Sprache

Wo ist das Schloss Friedenstein?

- A) In Erfurt
- B) In Gotha
- C) In Schleiz



Wo ist die Faust-Ausstellung?

- A) In Jena
- C) In Weimar
- C) In Gotha

Was kann man auf einer Lern-Reise lernen?

Worum geht es im Buch „Sie nannten mich Unkraut“?

- A) Um die Geschichte des kleinen Jungen namens Jakob, der sehr krank wurde und trotzdem Lesen und Schreiben lernte.
- B) Um eine Gärtnerei in Frankreich und wie eine alte Dame dort Lesen und Schreiben lernte.
- C) Um Jakobs Lebensweg, seine Familie und wie er Lesen und Schreiben lernte.



Dein Beitrag für die Lerner-Zeitung 2027

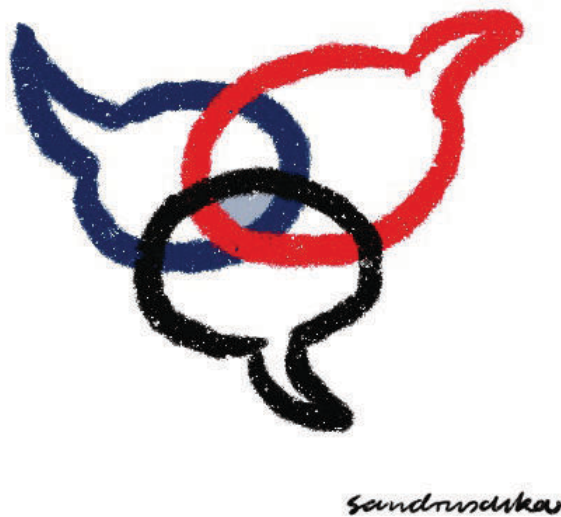
In der Lerner-Zeitung hattest du die Möglichkeit, bei kleinen Übungen mitzumachen, einen eigenen Text zu schreiben oder ein Bild zu malen.

Nutze diese Chance, mach ein Foto davon und schicke uns deinen Beitrag für die Lerner-Zeitung 2027.

Gerne anonym oder mit deinem Namen und der Angabe, bei welcher Volkshochschule du lernst.

Wir freuen uns sehr auf deine Beiträge! Schreib uns unter: info@hier-lerne-ich.de

Bitte gib dabei an, ob du mit dem Abdruck deines Beitrages einverstanden bist. Schreibe zum Beispiel: „Ihr dürft meinen Brief in der Lerner-Zeitung 2027 abdrucken.“



Lösung: Thüringen-Suchsel

Lösung für "Das kennt man aus Thüringen"

D	J	D	X	F	W	X	J	M	C	V	T	G
E	G	L	E	W	E	B	B	E	J	S	J	S
S	P	H	A	I	N	I	C	H	D	J	Q	T
V	L	S	R	D	H	Q	B	C	Z	H	W	X
W	K	R	Ä	M	E	R	B	R	Ü	C	K	E
F	K	Y	R	L	P	U	H	I	A	E	X	L
J	E	U	Z	E	I	S	S	J	B	A	C	H
Y	Z	V	D	P	C	F	D	D	D	C	Y	Z
K	R	E	N	N	S	T	E	I	G	I	P	K
X	S	Z	E	Z	I	J	Q	Q	V	L	Z	L
L	G	W	A	R	T	B	U	R	G	D	I	O
N	J	O	D	C	G	T	C	O	B	D	Y	S
H	F	F	G	O	E	T	H	E	D	G	D	S

1 Wartburg

2 Rennsteig

3 Bach

4 Goethe

5 Zeiss

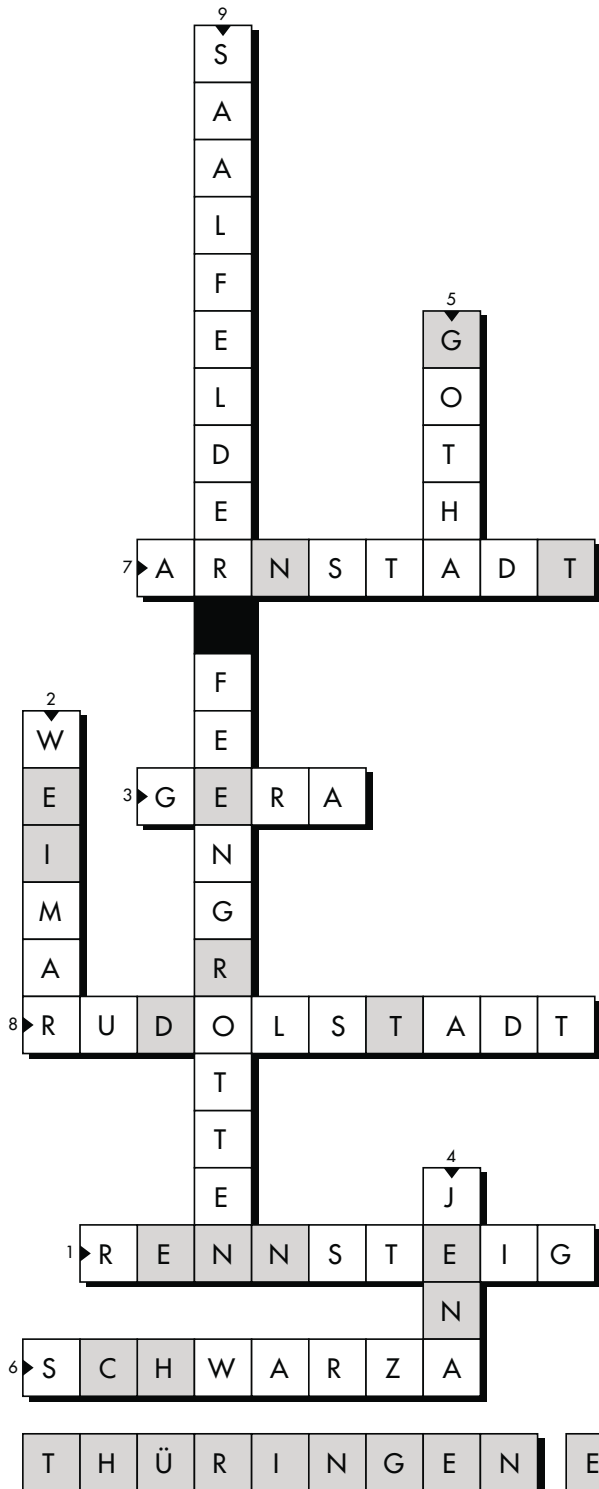
6 Kloß

7 Krämerbrücke

8 Hainich

Quelle: <http://suchsel.bastelmaschine.de>

Lösung: Thüringen-Kreuzworträtsel



1. Welcher berühmte Wanderweg verläuft auf über 170 km durch Thüringen von Hörschel bis Blankenstein?
2. Welche Thüringer Stadt ist durch die Goethe-Gedenkstätten und die klassische Literaturgeschichte berühmt?
3. Welcher Fluss fließt durch Erfurt und ist bekannt für seine Mühlen, Brücken und die Altstadtlandschaft?
4. Welche Thüringer Stadt ist als „Stadt der Optik“ bekannt und beherbergt berühmte Universitäten und Forschungseinrichtungen?
5. Welche Stadt in Thüringen ist bekannt für ihre historische Residenz, das Schloss Friedenstein, und ein Barockmuseum?
6. Welcher Fluss in Thüringen mündet in die Saale und fließt durch die Stadt Rudolstadt?
7. Welche Thüringer Stadt ist bekannt für ihre historische Bachkirche und gilt als eine der ältesten Städte des Landes?
8. Welche Thüringer Stadt ist für ihre mittelalterliche Altstadt und das Schloss Heidecksburg berühmt?
9. Welche berühmte Thüringer Sehenswürdigkeit besteht aus bunten Tropfsteinhöhlen und wird oft als „Zauberhöhlen“ bezeichnet?

Lösung: Thüringen-Quiz

Welche Stadt in Thüringen ist bekannt für die Wartburg, auf der Martin Luther das Neue Testament übersetzte?

- A) Gotha
- B) Arnstadt
- C) Eisenach

👉 Nimm den **letzten Buchstaben**

Welche Stadt ist die Landeshauptstadt von Thüringen?

- A) Gera
- B) Erfurt
- C) Jena

👉 Nimm den **1. Buchstaben**

Welche Stadt in Thüringen liegt am Rande des Thüringer Waldes, ist bekannt für ihre Technische Universität und war ein Lieblingswanderziel von Johann Wolfgang von Goethe?

- A) Oberhof
- B) Ilmenau
- C) Suhl

👉 Nimm den **1. Buchstaben**

Welche Thüringer Stadt ist berühmt für ihr historisches Theater, das im 19. Jahrhundert als Vorreiter moderner Inszenierungen galt?

- A) Altenburg
- B) Meiningen
- C) Gotha

👉 Nimm den 1. Buchstaben

Welche Thüringer Stadt ist bekannt für eine der ältesten Kirchenorgeln Deutschlands, auf der einst Johann Sebastian Bach gespielt hat?

- A) Gotha
- B) Arnstadt
- C) Mühlhausen

👉 Nimm den 1. Buchstaben

Welche kleine Stadt im Thüringer Wald ist bekannt als Wintersport- und Wanderort und liegt in der Nähe des Großen Inselsbergs?

- A) Apolda
- B) Bad Tabarz
- C) Bad Langensalza

👉 Nimm den 4. Buchstaben

Lösungswort: Heimat

Quiz zu Redewendungen

Bekannte Redewendungen: Was passt zusammen?

Schreibe die Redewendungen auf. Was bedeuten sie genau?

Alles in Butter: Alles in Ordnung

Kraut und Rüben: Etwas ist chaotisch

Jemandem auf den Keks gehen: Jemanden nerven

Neben der Spur sein: Nicht ganz bei der Sache sein

Fix und fertig sein: Erschöpft sein

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Wer früh beginnt, ist erfolgreicher

Welche Redewendung versteckt sich hinter diesem Bild?

Den Bock zum Gärtner machen



© KI-generiert

Lösung Lückentext: Wissenswertes über die Feuerwehr

1. Die Aufgaben der Feuerwehr sind bergen, retten, löschen und schützen.
2. Es gibt verschiedene Strukturen in der Feuerwehr, das sind freiwillige Feuerwehr, Betriebsfeuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werksfeuerwehr und die Pflichtfeuerwehr.
3. Die Mitglieder der Feuerwehr sind hauptamtlich oder ehrenamtlich.
4. In der Feuerwehr gibt es verschiedene Funktionen und Führungspositionen aber auch verschiedene Fahrzeugverbandarten. Das sind der Zug (Löschzug), die Gruppe, die Staffel und der Trupp.
5. Es gibt in der Feuerwehr verschiedene Positionen wie z.B. Einsatzleiter, Abschnittsleiter, Zugführer, Gruppenführer und den Staffelführer.
6. Eine Gruppe besteht aus Gruppenführer, Angriffstrupp, Wassertrupp, Schlauchtrupp, Melder und Maschinist.
7. Man spricht hier auch von einem Einsatz mit Bereitstellung ("Zum Einsatz fertig") und ohne Bereitstellung ("Zum Einsatz vor").
8. Man unterscheidet auch verschiedene Brandklassen wie z.B. A sind feste, B sind flüssige Stoffe, C sind gasförmige Stoffe, D sind Metalle und F sind Fette und Öle.

Lösung: Quiz zur Lerner-Zeitung

Wer hat das Vorwort der Lerner-Zeitung geschrieben?

Antwort: Der Thüringer Ministerpräsident / Mario Voigt

Wie viele Einwohner hat Thüringen?

A) 2.1 Millionen

B) 1.6 Millionen

C) 1.3 Million

Wie heißt die Lerner-Gruppe an der Volkshochschule in Erfurt?

A) Die Erfurter Kichererbsen

B) Die Erfurter Tellerlinsen

C) Die Erfurter Puffbohnen

Was gibt es auf der Internetseite von „Erinnerungsbrücken“?

A) Informationen zu Erinnerungs-Orten

B) Übungen zum Lesen und Schreiben lernen

C) Ein Wörterbuch in einfacher Sprache

Wo ist das Schloss Friedenstein?

A) In Erfurt

B) In Gotha

C) In Schleiz

Wo ist die Faust-Ausstellung?

A) In Jena

C) In Weimar

C) In Gotha

Was kann man auf einer Lern-Reise lernen?

Antwort: Man kann andere Lernerinnen und Lerner kennenlernen, in der Gruppe zusammenwachsen, neue Orte kennenlernen, sich in einer fremden Stadt orientieren, etwas Neues zu unterschiedlichen Themen lernen, ...

Worum geht es im Buch „Sie nannten mich Unkraut“?

A) Um die Geschichte des kleinen Jungen namens Jakob, der sehr krank wurde und trotzdem Lesen und Schreiben lernte.

B) Um eine Gärtnerei in Frankreich und wie eine alte Dame dort Lesen und Schreiben lernte.

C) Um Jakobs Lebensweg, seine Familie und wie er Lesen und Schreiben lernte.

Impressum

Herausgeber:



Thüringer Volkshochschulverband e.V.
vertreten durch die Verbandsdirektorin: Fanny Kratzer
Saalbahnhofstraße 27, 07743 Jena
E-Mail: landesverband@vhs-th.de
Tel.: 03641 534 23 10
www.vhs-th.de

Redaktion:

Fach- und Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in Thüringen
Josephine Riesenkönig
josephine.riesenkoenig@vhs-th.de
www.hier-lerne-ich.de

Gedruckte Exemplare:

500, 1. Auflage 2026

Anmerkung der Redaktion:

Diese Lerner-Zeitung wird im Rahmen des Projektes „Alpha-Initiative“ des TVV e.V., gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, herausgegeben. Die Veröffentlichung erfolgt mit Einverständnis der Autoren und Autorinnen der abgedruckten Beiträge. Für den Inhalt der abgedruckten Beiträge übernimmt der Thüringer Volkshochschulverband e.V. keine Haftung. Alle in dieser Ausgabe enthaltenen Bilder unterliegen dem Nutzungsrecht des TVV e.V. und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung nicht vervielfältigt, verbreitet oder weiterverwendet werden.

Gefördert durch:



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Bildnachweise:

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegen die Bildrechte bei den Autorinnen und Autoren der jeweiligen Beiträge oder beim Thüringer Volkshochschulverband e. V. und wurden für die Veröffentlichung in der Lerner-Zeitung freigegeben.

Mit Künstlicher Intelligenz erstellte Bilder sind entsprechend gekennzeichnet.

Seite 5: Mario Voigt, Thüringer Staatskanzlei

Seite 34: Klassik Stiftung Weimar

Seite 92: Sie nannten mich Unkraut, Spaß am Lesen Verlag

Film ab!

In unserer Videoreihe „Mein Platz für Grundbildung“ erzählen Lernende ihre Geschichten. Sie berichten, warum sie noch einmal mit dem Lernen begonnen haben und was ihnen dabei hilft. Auch Kursleitungen und andere Fachleute kommen zu Wort.

Die 12 Filme zeigen: Es ist nie zu spät, lesen und schreiben zu lernen. Schau doch einmal rein! Vielleicht kennst du auch Menschen, für die die Filme interessant sein könnten. Erzähle ihnen davon oder zeige ihnen die Videoreihe. So können noch mehr Menschen erfahren, dass es gute Angebote zum Lernen gibt.



www.hier-lerne-ich.de/gemeinsam-fuer-grundbildung



Mein Platz für Grundbildung



in Thüringen

Besser lesen und schreiben lernen

Informationen für
Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten
deren Angehörige
Multiplikator*innen und Lehrkräfte

www.hier-lerne-ich.de

